Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 55 (1910)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 18 30. April 1910. 55. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.
Der cm² Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Die bis spätestens Donnerstag (grössere Inserate Mittwoch) vormittag 8 Uhr beim Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, in Zürich, Bärengasse 6 II, eingehenden Inserat-Aufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen
der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und **Literarische Beilage**, jeden Monat.

INHALT.

Junge Lehrer. — Entwicklungsethik. III. — Das pädagogische Ausland. IV. — Ein Doppeljubiläum. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.
Literarische Beilage Nr. 4.
Monatsblätter für das Schulturnen Nr. 4.

Konferenzchronik

Lehrergesangverein Zürich. Heute 4³/₄ Uhr, im Kaufm. Verein: Wiederbeginn der Proben des ganzen Vereins für das Liederkonzert (Schumann-Feier) vom 19. Juni. Vollzähliger und regelmässiger Besuch von Anfang an unbedingt erforderlich. Neue Sänger willkommen! Verkauf von Reisemarken.

Lehrerinnenchor Zürich. Montag abends 6 Uhr, im Konservatorium für Musik (Florhofgasse): Wiederbeginn der Proben. Vollzählig! Neue Sängerinnen willkommen!

Schulkapitel Zürich. I. Sekundarlehrerkonferenz: Mittwoch, 11. Mai, 2 Uhr. in der Aula des Hirschengrabenschulhauses, Zürich I. Begutachtung des Geometrielehrmittels für die Sekundarschule von Dr. E. Gubler. Referent: Hr. Fr. Spörri, Sekundarlehrer, Zürich IV. — II. Hülfskasse des Schulkapitels Zürich: Allfällige Anträge, deren Erledigung Sache der Generalversammlung ist, sind bis zum 15. Mai l. J. dem Vorstande zur Begutachtung und Antragstellung einzureichen (§ 10 der Statuten). III. Wünsche und Anträge an die Prosynode gef. ebenfalls bis 15. Mai an den Kapitelspräsidenten, Hrn. E. Kull, Schönbühlstr. 16, Zürich V. *D. Vorstand.*

Lehrergesangverein Bern. Samstag, 30. April: Von 3 bis 4 Uhr Probe für Frauenchor, 4—6 für Gem. Chor.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Wiederbeginn unserer Übungen Montag, den 2. Mai, punkt 6 Uhr, Kantonsschule. Schwedische Turnübungen, Männerturnen, Spiel. Neueintretende Kollegen willkommen. — Lehrerinnen: Übung Dienstag, den 3. Mai, 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, den 2. Mai, punkt 7 Uhr, Wiederbeginn der Turnübungen in der alten Turnhalle im Lind. Durcharbeitung der allgem. Übungen für den Turnzusammenzug. Zahlreiche Beteiligung, spez. von Seite der Turnlehrer der II. Stufe, erwünscht. Neueintretende Kollegen und Kolleginnen von Stadt und Land sind stets willkommen.

Lehrerturnverein Baselland. Übung Samstag, 7. Mai, in Liestal. Beginn 1½ Uhr. Neue Mitglieder willkommen!

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung: Samstag, den 30. April, 2½ Uhr, im Gymnasium. Stoff: Mädchenturnen (Schlag- u. Schwenkhüpfen, Stabübungen); Knabenturnen (schräge Stangen, Barren); Spiel (Stehball). — 4 Uhr im Hopfenkranz: Entgegennahme eines Berichtes über den Spielkurs in Basel (Präs. Müllener). — Abends 8¼ Uhr im Hopfenkranz (I. Stock): Vortrag von Hrn. Jb. Steinemann, Turnlehrer am Gymnasium, über: Das Turnen in den Freiübungen. Freundl. Einladung an alle Interessenten! *D. V.*

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Wegen des Feiertages nächster Woche erbitten wir Inserate und Mitteilungen für die Konferenzchronik **einen Tag früher.**
Die Expedition.

Crêpon - Cachemire - Louisine - Taffet - **Seide** und „Henneberg-Seide" von Fr. 1. 15 an franko ins Haus. 201
Muster umgehend.
Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
sind die grösste Freude der Hausfrau!
Verlangen Sie uns. neuesten Katalog (ca. 1400 photogr. Abbild. gratis u. franco.
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern,
Kurplatz Nr. 18. 1165

Seidenstoffe. Wunder-volle Neuheiten für Strassen-, Gesellschafts-, Braut- und Hochzeits-Toiletten. Muster franko.
Seidenstoff-Versandt 254
Adolf Grieder & Cie., Zürich.

100 FR.
kostet bei uns eine in allen Teilen vorzügl. gearbeitete neue
Meistervioline
mit weittragendem, sympathischen Ton. 82
Seminarviolinen
in den meisten Lehranstalten bestens eingeführt à
20, 23, 25, 38, 50 Fr.
Illustr. Instrumenten-Katalog kostenfrei.
Etui - Bogen
Die anerkannt besten
Violinsaiten
sind:
Hugs Herkules à —. 40
Hugs Orchestra à —. 50
Hugs Maestro à 1. —
Grösstes Lager in alten Meisterviolinen
alte deutsche à 80— 500
„ französ. à 100—3000
„ ital. à 400—10000
Spezialkatalog gratis.
Atelier für Geigenbau u. Reparaturen
HUG & Co.
Zürich.

Konferenzchronik

Pestalozzianum. Ausstellung von Zeichnungen der obersten Primarschulklassen (6.—9. Schuljahr) Bern (Lehrer Hr. O. Henziross) und biologische Sammlungen von Buchholz (München).

Jugendschriftenkommission des S. L. V. Samstag 30. April, 10 Uhr, Saffran Zürich.

Bezirkskonferenz Frauenfeld. Montag, 9. Mai, 9½ Uhr, im „Falken" in Frauenfeld. Tr.: Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Leisi: Heimatschutz in der Schule. 2. Gesangübung, Nr. 11 im „Sänger".

Bezirkskonferenz Arbon. Montag, 9. Mai, 9½ Uhr, im Schulhaus Kesswil. Tr.: 1. Was kann die Schule im Kampf gegen die Schundliteratur tun? Ref.: Hr. Lang, Romanshorn. 2. Ein Streifzug ins Gebiet der deutschen Sprache. Ref.: Hr. Fuchs, Romanshorn.

Bezirkskonferenz Bischofszell. Montag, 9. Mai, 9½ Uhr, in der „Helvetia" in Sulgen. Hauptr.: Referat von Frl. Stump, Buchackern, über Ferienversorgung. „Heim" mitbringen!

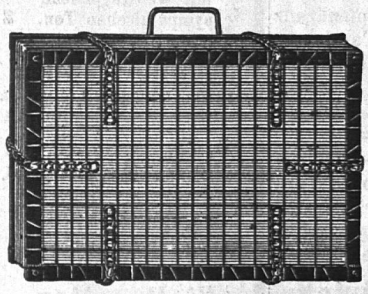
Bezirkskonferenz Kreuzlingen. Montag, 9. Mai, 10 Uhr, im „Lamm" in Güttingen. Tr.: 1. Quästoratswahl. 2. Nekrolog Seiler. Hr. Fröhlich, Kreuzlingen. 3. Der deutsche Sprachunterricht in der Volksschule. Hr. Schönholzer, Tägerwilen.

Bezirkskonferenz Münchwilen. Montag, den 9. Mai (statt am 2.), 9½ Uhr, „Löwen", Eschlikon (Quästoratsgeschäfte von 9 Uhr an). Tr.: 1. Die Naturholzarbeit. Ref.: Hr. Eggmann, Egg. 2. Erinnerungsfeier (Herrn Bochslers Jubiläum). 3. Jahresrechnung. 4. Verschiedenes. 5. Gesänge Nrn. 7 und 16 im „Volksliederbuch".

Bezirkskonferenz Steckborn. Dienstag, 10. Mai, von 9 Uhr an, in der „Traube" zu Müllheim. Hauptr.: Über reformpädagogische Bestrebungen der Gegenwart und unsere Aufgaben in nächster Zukunft. Referent: Hr. Herzog, Fruthwilen.

Bezirkskonferenz Weinfelden. Montag, 9. Mai, 9 Uhr, im Schulhause Mettlen. Tr.: 1. Wahlen. 2. Referat von Hrn. Siegwart, Leimbach, über: Der Aufsatz mit besonderer Berücksichtigung des freien Aufsatzes.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.20 bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 313

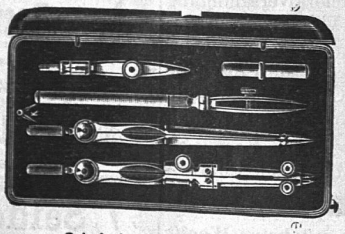
APOTHEKER RICH. BRANDT'S
SCHWEIZER PILLEN
Seit Jahrzehnten bei Ärzten und Publikum gleich beliebt
als sicher, dabei angenehm wirkendes, öffnendes Mittel, ohne jede schädlichen Nebenerscheinungen, haben sie ihren Weltruf bewährt bei
Stuhlverstopfung, 1042
Hartleibigkeit und deren Folgezuständen, wie Blutandrang, Appetitlosigkeit, Unbehagen, Hämorrhoidalleiden. Erhältlich à Fr. 1.25 die Schachtel in den Apotheken. Man achte auf die Schutzmarke: „Weisses Kreuz im roten Feld" und Namenszug Rich. Brandt. Alleinige Darsteller: A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt, Schaffhausen.

Schulkreiden
Farbige Kreiden
ohne Papier, mit Papier oder lackierte werden Sie in verschiedenen Formen am billigsten und besten beziehen von 1077
Kaiser & Co., Bern.
Muster und Offerte gratis.

Das Land-Erziehungsheim
auf dem Hof Oberkirch bei Uznach
eröffnet in einem eigenen Gebäude unter weiblicher Pflege eine Abteilung für jüngere Mädchen. Aufnahme nicht über 13 Jahre.
Es nimmt wie bisher Knaben bis zum 15. Altersjahr auf und führt diese wie die Mädchen durch eine frische, frohe Erziehung höhern Studien oder einer Berufslehre zu.
Prima Referenzen. Die Bildungskommission der Schweizer. Gemeinnützigen Gesellschaft schreibt (Zeitschrift für Gemeinnützigkeit 3. Heft 1908) u. a.: „Leibliche, geistige und sittliche Pflege sind dort in guten Händen.
Prospekte und Berichte durch Tobler, Direktor. 371

Fraefel & Co., St. Gallen
Gegr. 1883 — Teleph. 891
Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung
Gestickter Vereinsfahnen
Nur prima Stoffe und solide kunstgerechte Arbeit.
Weitgehendste Garantie. *Billige Preise.*
Besteingerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei-Ateliers. 74
Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Grand Prix Paris 1889. 13 Grand Prix Mailand 1906.
Kern & Co, Aarau
grösste und älteste Reisszeugfabrik der Schweiz.
Lieferanten der grössten in- und ausländischen Schulanstalten.
Alle unsere Instrumente tragen diese K Schutzmarke



Alle unsere Instrumente tragen diese K Schutzmarke
Schulreisszeuge in Argentan.
Bewährte Neuerungen: Zirkel mit Pivotkopf und Kopfgriffen; Springfeder, weit öffnend, bequem zu reinigen.
Garantie für sorgfältigste Ausführung. Vorzugspreise für Schulen
Spezialität: Präzisions-Instrumente aller Art für Geodäsie u. Astronomie.

Ernst und Scherz

Gedenktage

1. bis 7. Mai.

1. * Rudolf v. Habsburg 1218.
   Universität Strassburg 1872.
2. † Athanasius 373.
   † Ed. v. Simson 1899.
3. * Machiavelli 1469.
   * B. Fürst Bülow 1849.
4. Luther auf der Wartburg 1521.
   * Fr. Herbart 1776.
5. * K. Marx 1818.
   † Napoleon I. 1821.
6. Schlacht bei Prag 1757.
   * H. Riehl 1823.

* * *

Wer stark ist und seine Kraft betätigt, der weiss, weshalb er lebt. *L. Gurlitt.*

* * *

Le printemps.

En mars, quand le soleil
lance ses jeunes flèches,
Tout un peuple de fleurs
perce les feuilles sèches:
Dans l'onde des ruisseaux
tremblent les boutons d'or,
Les narcisses rêveurs se
penchent sur le bord,
Et les taillis sont pleins
de jeunes primevères,
Avril, avril commence!
Un bruit d'ailes légères
Frémit dans les rameaux
des arbres reverdis.
Voici les doux chanteurs
des bois, voici les nids!
Et muguets de fleurir
à côté des pervenches,
Et concerts printaniers
d'éclater dans les branches.
A. Theuriet.

* * *

Kinder mit beanspruchter Ausnahmestellung sind ein Joch auf des Lehrers Hals. *Folach.*

* * *

— Aus Schülerheften. Sein Haus verwandelte er in eine Erziehungsanstalt für verwehrloste Bettelkinder. — Am Weihnachtstage gingen meine Mutter, meine Schwester und ich zu meiner Gattin (Gotte), wo wir bis abends 10 Uhr blieben.

Briefkasten

Hrn. *B. in Gr.* Sind denn dort alle im gl. Spital krank. — Hrn. *G, Thurg.* Etwas gemildert. — Hrn. *S. W. in T.* Schon Freitag? Samst. nachm. wäre früh genug. — *Mäterl.* Die Kritik kommt. Verlag? — Frl. *H. M. in S.* Unter den neuen Büchern find. Sie Passendes. — *Wandervogel.* Ich hoffe Sie im Juni in B. zu sehen, ehe Sie nach Am. abf. — Hrn. *J. Joh. in E.* Es ist kaum Raum für den Artikel. — *Verschied.* Bei Adressenänderungen gef. die bisherige Adresse angeben.

Wir empfehlen die Beilage der *Firma E. Wunderli,* Leipzig z. gef. Beachtung. Es sind durchweg Werke von bleibender Brauchbarkeit und neuen Ideen.

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1910. Samstag den 30. April Nr. 18.

Junge Lehrer.

Mit des Winters Ende öffnen sich die Tore der Lehrerbildungsanstalten; Jüngling und Jungfrau ziehen hinaus in die Lande, um ihre erste Wirkungsstätte aufzusuchen. Mit einem starken Osterglauben im Herzen betreten sie ihre Schulklasse und mit Frühlingshoffnung in der Seele beginnen sie ihre Wirksamkeit. Ein starker Osterglaube ist ein köstliches Gut für den Erzieher; er ist ein Glaube an eigne Schaffenskraft, aber auch ein Glaube an das Gute im Kinde und an dessen Bildsamkeit; er ist die feste Zuversicht, dass die eigene Schaffensfreudigkeit in der Seele des Zöglings einen Funken entzünde, der dessen Leben erhellt und erwärmt, den Geist bildet und formt, so dass er aus der alten Hülle herauswächst, zu schöner Form sich ausgestaltet, aufersteht als das Bild, das man bei der Erziehung stets als Ideal vor Augen hat.

Wenn die Natur im Frühling mit verjüngter Kraft zu neuem Leben erwacht und mit ihrem Blütenschmuck Baum und Strauch und Kraut bedeckt, da erscheinen vor unserm Auge jene wunderbaren Landschaftsbilder, die nicht Einbildung, sondern Wirklichkeit sind und die man für ewig festhalten möchte. Darum mag im Menschenherzen mit dem Osterglauben an eine bessere Zukunft und an ein Aufstreben des Menschengeschlechtes die Frühlingshoffnung sich verbinden, dass durch stetige unverdrossene Arbeit die junge Menschenseele ein Idealbild werde, gerade wie die Bilder in der Natur es sind, die der junge Lenz hervorbringt. Osterglauben und Frühlingshoffnung darf man als mächtige Stützen der Erziehungsarbeit bezeichnen.

Wie leicht fällt aber ein Reif in der Frühlingsnacht; Glauben und Hoffen drohen zu welken. Enttäuschungen, Misserfolge, mangelnde Anerkennung und gar manches andere kann den Hoffnungsmut des jungen Lehrers tief herunterdrücken und die Erzieher-Arbeit, die eine Lust sein soll, zur Bürde werden lassen. Das aber ist das Schlimmste, das den Lehrer treffen kann. Reif in den Frühlingsnächten lässt sich nicht verhüten, wohl aber manche Entmutigung und Sorge, welche die Lehrerwirksamkeit schwer beeinträchtigen. Hier muss der Lehrer selber als geschickter Steuermann sein Schifflein führen, was eine Kunst ist, die erlernt sein will. Dazu einige Ratschläge eines Alten, der nicht predigen, sondern jungen Kollegen einige Winke geben möchte. Es sind keine neuen Ideen; aber sie erneuern sich mit jeder Lehrergeneration, die ins praktische Leben übertritt.

Mit seinem Osterglauben und Frühlingshoffen kommt der junge Lehrer an seinen ersten Wirkungsort, in eine Landgemeinde, in ein einsames Bergdorf, in einen Industrieort in der Nähe einer Grosstadt oder gar in eine Stadt. Das Bild, das er schaut, ist vielleicht ein anderes, als das, welches seine jugendliche Phantasie ihm als erste Wirkungsstätte vorgezaubert hat. Doch er ist zufrieden und froh, dass er Gelegenheit hat, seine Kräfte zu erproben, seine Kenntnisse zu verwenden, Schul- und Lebenserfahrungen zu sammeln. Man kann es keiner Gemeinde von aussen ansehen, ob man sich darin wohlbefinden kann; gar oft sind es nicht die äussern Verhältnisse, von denen unser Behagen abhängt, vielmehr ist es die Auffassung und die Stimmung, mit der wir an unsere Aufgabe und an das Leben herantreten. Vertrauen zu der Gemeinde ist die erste Bedingung, sich Achtung zu erwerben. Der junge Lehrer begegne den Ortsbewohnern mit freundlichem Gruss; er zeige, dass er Interesse für ihre Arbeit und ihre Sorgen hat; er suche sich in ihren Gedankenkreis und in ihre Lebensauffassung hineinzudenken, damit er auf ihre Vorstellungen und Ideen eingehen kann; dann werden sie Zutrauen zu ihm gewinnen, und damit hat er sich eine mächtige Stütze für seine Wirksamkeit in der Schule geschaffen. — Anderseits zeige der junge Lehrer auch eine gewisse Zurückhaltung; er offenbare nicht voreilig sein ganzes Innere, folge nicht jeder Einladung; prüfe vorsichtig, bevor er sich eng an jemand anschliesst. Es besteht zuweilen die Gefahr, wenn junge Leute den jungen Lehrer in ihren Kreis hineinzuziehen suchen; rasch schliesst er Freundschaft und stellt sich sogar auf Du und Du mit Burschen, die doch seinem Denken und Empfinden fernestehen. Darum seid vorsichtig, deckt stets den Rückzug und vergesst bei allem freundlichen Entgegenkommen gegen andere nie die Stellung in der Gemeinde als Erzieher der Jugend.

Vorsicht und weise Zurückhaltung ist auch den Parteien gegenüber geboten, die mehr oder weniger in allen Orten vorhanden sind. Der Lehrer bedenke, dass er zum Erzieher aller Kinder von der Gemeinde gewählt worden ist, dass er daher zu einem gedeihlichen Wirken das Vertrauen aller Eltern haben muss. Er soll womöglich über den Parteien stehen; zunächst wird er doch als „Fremder“ betrachtet, und seine Parteinahme wird ihm nicht selten von denen übel vermerkt, für die er eingetreten ist. Wird er um seine Meinung gefragt, so gebe er in sachlichen Angelegenheiten eine ruhige und sachliche Antwort; persönlichen Streitigkeiten halte er sich fern, es wäre denn, dass er durch ein kluges und freundliches Wort zur Beschwichtigung von Meinungsverschiedenheiten beitragen könnte.

Vom politischen Parteigetriebe wird der junge Lehrer sich fernhalten. Selbstverständlich ist es nicht nur sein gutes Recht, sondern seine Bürgerpflicht, eine politische Meinung zu haben und seiner Überzeugung zur rechten Zeit in taktvoller Weise Ausdruck zu geben. Er vergesse nicht, dass er beim Antritt seines Amtes vielleicht noch nicht einmal volljährig ist, in allen Fällen aber vom politischen Leben noch wenig gesehen und erfahren hat. Er wird daher gut tun, erst zu beobachten, zu prüfen, das Leben zu studieren, sich Erfahrungen zu sammeln und dann zu urteilen. Jedenfalls wird es gut sein, das Politisieren am Biertisch zu vermeiden und sich von der politischen Agitation fernzuhalten; gar leicht kann er ein Wort sprechen, das er nachher bereuen würde, das seine Gegner aber als Waffe gegen ihn ausnützen könnten.

Wenn der Lehrer reifern Alters, der durch seine Tüchtigkeit, seine Arbeit und seine Gesinnung sich Ansehen und eine feste Stellung im Gemeinwesen erworben hat, wenn ein solcher Mann namentlich in grössern Orten und in Städten mehr Bewegungsfreiheit sich erlaubt und am politischen Leben sich aktiv beteiligt, so wird das seinem Ansehen und seiner pädagogischen Wirksamkeit — insofern er diese als die Hauptsache betrachtet — keinen Eintrag tun; ja er wird auch die Achtung seines politischen Gegners sich erwerben und erhalten, wenn er im Kampfe stets als ganze Persönlichkeit auftritt.

Doch ich will zu den Jungen sprechen. Für manche junge Lehrer ist auch das Vereinswesen schon zu einer gefährlichen Klippe geworden. Vereine finden sich in jedem kleinsten Dörfchen; rasch suchen sie den jungen Lehrer in ihre Kreise zu ziehen, indem sie ihn mit manch einem Ämtlein beehren. Man bedenke wohl, die rege Teilnahme am Vereinsleben kostet Zeit, Geld und Kraft. Die Zeit braucht der junge Lehrer besser für die Vorbereitungen auf den Unterricht und für seine Fortbildung, das Geld kann er anderswo vorteilhafter verwenden, als gerade in den Vereinen. Noch mancherlei Nachteile hat das Vereinsleben im Gefolge. Es bilden sich im Verein Parteien, es entstehen tiefere Differenzen; der junge Lehrer kommt bei all seinem guten Willen und seinem Streben, versöhnend und ausgleichend zu wirken, leicht in eine schiefe Stellung; es fällt ein Reif in Frühlingsnacht, — sein amtliches Wirken ist beeinträchtigt, eh' er sich dessen versieht. Sicher kann ein Lehrer in Vereinen viel Gutes wirken und dadurch wohltätigen Einfluss auf die Gemeinde gewinnen; er kann sich im Verein auch Geschäfts- und Menschenkenntnis sammeln; daher möchte ich jungen Lehrern keineswegs den Rat geben, sich ganz vom Vereinsleben fernzuhalten; aber die Vereinstätigkeit soll sich innerhalb mässiger Grenzen halten; niemals darf die Berufsarbeit darunter leiden.

Wie soll es der junge Lehrer mit dem Wirtshausbesuch halten? Darüber haben wir von Schuldirektor W. Pätzold ein treffliches Wort: „Man bezeichnet ihn zuweilen als durchaus verwerflich. Einzelne Lehrer selbst wollen nichts davon wissen, sie kommen vor lauter Arbeit und Privatstudien nicht dazu, kaum dass sie es einmal zu einem Spaziergang bringen. Sie meinen, im Gasthaus könne man doch nichts lernen. Nun, es sei ferne von mir, Dir fleissiges Wirtshausgehen anzuraten, aber anderseits rufe ich Dir auch zu: Werde kein Stubenhocker! Wer den Verkehr mit Menschen meidet, bleibt in seinen Umgangsformen ungewandt und in seinen Anschauungen einseitig. Ihm fehlt das rechte Verständnis fürs praktische Leben; gar bald wird er ein Sonderling, und davor muss ein Lehrer sich hüten. Er, der die Menschen fürs Leben vorbereiten soll, darf sich selbst den Blick ins Leben nicht trüben; er, der Menschenbildner, muss ein Mensch unter Menschen sein. Darum suche Umgang mit Menschen, aber mit solchen, von denen Du lernen kannst, und das sind nicht immer nur die, die an wissenschaftlicher Bildung Dir gleich oder über sind, auch der einfache Mann aus dem Volke kann aus dem Buche seiner Lebenserfahrungen und seines praktischen Wissens und Könnens dem Gebildeten mit manchem dienen, was diesem abgeht. Im Verkehr mit Menschen wirst Du Deine Kenntnisse von der Gemeinde- und Staatsverwaltung bereichern, wirst gar manches erfahren von Erwerbs- und volkswirtschaftlichen Verhältnissen Deiner neuen Heimat, von der Herstellung industrieller Waren, von land- und forstwirtschaftlichen Dingen. Es wird auch von Personen gesprochen; manches, was Du da erfährst, wird für Deine Entschliessung darüber, wem Du Dein Vertrauen schenken willst, nicht belanglos sein. So kannst Du bei einem Glas Bier — oder Limonade — in einer Stunde zuweilen mehr lernen als durch mehrstündiges Bücherstudium. Manches davon wirst du dem Unterrichte dienstbar machen können, anderes schärft den praktischen Sinn und fördert die Lebensklugheit. Doch ich betone: Sei sparsam im Besuch des Gasthauses, damit Du nicht frühzeitig den Grund zu einer Gewohnheit legst, die Dir nachteilig werden kann. Sei auch am Biertisch mehr wortkarg als redelustig, gewöhne Dich nicht daran, das Wort zu führen, vor allem hüte Dich, dozieren zu wollen und jedesmal zu korrigieren, wenn jemand Falsches behauptet. Du findest schon Gelegenheit, mit Deinem Wissen andern zu dienen, doch warte ab, bis die Notwendigkeit an Dich herantritt. Ein taktvolles Verhalten in dieser Hinsicht wird Dich viel Freunde gewinnen lassen." ξ.

Antiqua. Mit dem Vordringen der Schreibmaschine verschwindet die Eckenschrift immer mehr. Auch im kaufmännischem Leben, wo es vor zwanzig Jahren noch verpönt war, ein Wort in lateinischer Schrift zu schreiben, tritt diese jetzt immer mehr in den Vordergrund. In der Korrespondenz mit dem Ausland muss sie unbedingt gebraucht werden.

(Wetekamp, Selbstbetätigung.)

* * *

Die wahren Kennzeichen der *Bildung* sind frische Empfänglichkeit für alles Menschliche, Sicherheit des Urteils, Selbständigkeit im Erfassen und Durchführen einer Aufgabe, Übereinstimmung von Einsicht, Wille und Handlung. Mit Wissen hat Bildung nur so viel zu tun, als es diese vier Eigenschaften notwendig machen. Je höher diese vier Eigenschaften in einem Menschen entwickelt sind, desto grösser ist seine Bildung.

Kerschensteiner, Grundfragen.

Entwicklungsethik.

III.

Dem Erwerb und Besitz müssen von unserm Standpunkt aus noch einige Worte gewidmet werden. Insoweit, als in unserer allzusehr wirtschaftlich beeinflussten Zeit der Besitz die Gattenwahl einseitig und nicht mit Rücksicht auf die Tüchtigkeit des Nachwuchses beeinflusst, als er der Gebrechlichkeit die äussern Mittel verschafft, sich fortzupflanzen, muss er als antisozial und schädlich bezeichnet werden. Anderseits aber bildet er den mächtigsten Sporn zur Erhaltung unserer Tatkraft; er ist der Preis, um den wir täglich ringen, unsere Kräfte aufs äusserste anstrengen, und so das wirksamste Mittel des Kulturfortschrittes. Seine Beseitigung, resp. die wirtschaftliche Gleichstellung wäre also ein verkehrtes Beginnen. Aber richtig und vernünftig ist es, wenn wir seine schädlichen Einflüsse einzuschränken, die guten zu steigern suchen, und auch ihn in den Dienst der Gemeinschaft einstellen. Also fordern wir von den Besitzenden, dass sie sich eines Teils ihrer Mittel zugunsten der Besitzlosen entäussern, damit auch diese Gelegenheit haben, ihre gesamten Kräfte frei zu entfalten und dem Ganzen nutzbar zu machen, damit sie nicht in des Lebens Not ersticken und zugrunde gerichtet werden. In der Gesetzgebung kann diese Forderung zur Geltung kommen durch die progressive und Erbschaftssteuern, durch die Unterstützung tüchtiger Armer. Sodann ist darnach zu streben, dass das Einkommen nach der sozialen Leistung, dem Wert der Tätigkeit für die Gesellschaft bemessen werde. Dies nicht nur als eine einfache Logik der Gerechtigkeit und unsers Standpunktes, sondern auch, damit der Tüchtigkeit das wünschbare Übergewicht im Dienste der Rassepflege gesichert wird. Also jedem Glied der Gesellschaft sein ausreichendes Einkommen entsprechend seiner Tätigkeit und seinem Beitrag an die Förderung der gemeinsamen und allgemeinen Interessen. Dass im weitern die Arbeitszeit und das Arbeitsmass in allen Betrieben, wo Lohnarbeit besteht, entsprechend der normalen Leistungsfähigkeit der Arbeiter zu regeln sei, so dass sie nicht die Gesundheit vorzeitig opfern, ist wiederum ein selbstverständliches Postulat, wie die Erfüllung aller hygienischen Vorschriften über Arbeitsräume, der Vorrichtungen zum Schutz des Lebens usw. Mit allen Mitteln ist die Sterblichkeit herabzusetzen und die Lebensdauer zu erhöhen. Denn der Mensch ist das kostbarste Kapital der Gesellschaft und des Staates; jedes einzelne Leben repräsentiert für sie einen bestimmten materiellen und ideellen Wert, der mehr zu schätzen und zu hegen ist als ökonomische Werte. Erfreulicherweise können auch in dieser Beziehung Fortschritte der Jetztzeit konstatiert werden, die darauf schliessen lassen, dass das Verständnis für solche Fragen in Zunahme begriffen ist, wenn auch in dieser Richtung die soziale Forschung noch nicht genügend eingesetzt hat. Erst gestützt auf gründliche, wissenschaftliche Studien können da die richtigen Forderungen gestellt und ins Leben gesetzt werden. Diese Vorsorge gilt unsern Nachkommen schon von der Geburt an; da hat die Gesellschaft einzusetzen. Wohl wissen wir, dass das Schicksal des kleinen Weltbürgers durch sein organisches Erbgut, sein Keimmaterial schon wesentlich geschmiedet ist, wenn er das Licht der Welt erblickt, dass vererbte Mängel wie ein Fatum an ihm haften. Aber aus ihm das Mögliche zu entwickeln, dafür zu sorgen, dass er ein möglichst wertvolles Glied der Gesamtheit werde und alle seine sozial-wertvollen Anlagen sich voll entfalten, soll uns als heilige Pflicht obliegen. Auch darin hat keine Zeit so viel geleistet wie die unsrige, wenn auch vom Standpunkt der Rasseethik aus nicht alle Massnahmen gutgeheissen werden können.

Die Mutter ist die natürliche Ernährerin und Erzieherin ihrer Kinder. Leider ist sie dieser ihrer Pflicht nicht immer voll bewusst. Indem die Mutter dem Kind die Brust versagt, macht sie es empfänglich für ansteckende Krankheiten jeder Art, hindert sie seine gedeihliche Entwicklung und legt in es den Keim frühen Todes. Auch da hat also die Rasseethik ein dankbares Feld der Wirksamkeit vor sich. Wo nicht körperliches oder geistiges Unvermögen der Mutter vorliegt, sich dem Kinde zu widmen, soll sie dessen Erziehung bis zum Eintritt in die Schule leiten. Nur wo die Möglichkeit hiezu versagt, sind Säuglingsheime, Krippen, Kindergärten und ähnliche Einrichtungen am Platze. Wo lediglich die ökonomischen Mittel fehlen, da hat der Staat in ausreichendem Masse einzugreifen, dass die Mutter ihren Kindern sich widmen kann, direkt durch Unterstützung, indirekt durch die Regelung der Lohnverhältnisse. Selbstverständlich hat auch während der Schulzeit und bei der Berufswahl der Staat wiederum die Pflicht, nach Kräften einzugreifen und zu unterstützen, wo Mangel und Unvermögen der Eltern und andere Gründe die richtige Leitung und Erziehung des jungen Menschen zum Glied der Gesamtheit fraglich oder unmöglich machen.

Mit Rücksicht einerseits auf die Lasten und Opfer, die einer Familie durch den Kindersegen erwachsen, anderseits auf den Wert, den die Nachkommen für die Gesamtheit und dessen Fortbestand haben, wäre die Frage der Prüfung wert, ob nicht der Lohn auch entsprechend der Kinderzahl zu normieren wäre. Da könnten Staat und Gemeinden für die privaten Betriebe vorbildlich werden, indem sie mit der früher festen Anstellung einen ausreichenden Gehalt zur Begründung einer Familie festsetzten und der Verheiratete besser gestellt würde als der Unverheiratete. Die Alterszulagen wären dementsprechend in Kinderzulagen umzuwandeln. Damit würde der schädliche Einfluss des Besitzes bei der Gattenwahl wenigstens einigermassen ausgeschaltet.

Die Erhaltung der Art, der Gesellschaft, des Staates beruht auf der richtigen qualitativen und quantitativen Volksvermehrung. Also hat der soziale Verband nicht nur zu sorgen für tüchtige, sondern auch für zahlreiche Nachkommenschaft. Einflüsse, die in entgegengesetztem Sinne wirken, sind zu beseitigen. Da wäre z. B. Vor-

sorge zu treffen, dass diejenigen, die durch lange Studien eine höhere soziale Stellung erringen wollen, dadurch nicht an der Begründung einer Familie gehindert, zu später Heirat oder zum Zölibat mehr oder weniger gezwungen sind. Die Erziehung insbesondere der weiblichen Jugend, soll wesentlich getragen sein von der Rücksicht auf ihre spätere soziale Hauptleistung als Mütter. Unser verbildetes soziales Denken und Fühlen soll wieder in die richtigen Bahnen eingelenkt werden, dass wir kinderreichen Familien entsprechend dieser ihrer sozialen Leistung gebührende Wertschätzung und allenfalls Unterstüzung angedeihen lassen. Der Vorschlag, Zölibatäre und kinderlose Familien zugunsten von kinderreichen mit einer Steuer zu belegen, ist aller Beachtung wert, wie der weitere, jeder stillenden Mutter eine entsprechende staatliche Belohnung zukommen zu lassen.

Es ist richtig, dass dieser, auf den Erkenntnissen der Naturwissenschaft beruhende soziologische Standpunkt in einigem Gegensatz steht mit den philantropischen Anschauungen der Gegenwart, die das Mitleid mit den Schwachen, Gebrechlichen, Kranken, den sog. Enterbten als höchste Tugend einschätzten. Aber es darf eben nicht vergessen werden, dass gerade in hochgradig arbeitsteiligen Gesellschaften mit komplizierten und hochentwickelten Kulturverhältnissen fast jeder, auch Gebrechliche, körperlich und geistig Schwache, einen Arbeitsplatz und ein, wenn auch bescheidenes Einkommen finden kann, das ihm gestattet, einen Hausstand zu begründen und seine Gebrechen auf die Nachkommen überzutragen und weiterzupflanzen. Die notwendige Folge ist die physische, geistige und moralische Verschlechterung der Rasse, die Degeneration. Das einzige Gegenmittel, vor dem Niedergang zu bewahren und die Leistungsfähigkeit, die Kraft und Gesundheit des Individuums und des Ganzen zu heben, besteht in der Anwendung der Grundsätze der Rasseethik; darin, dass wir das Wohl des kommenden Geschlechtes über das des unsrigen stellen und entsprechend handeln. Soll noch speziell betont werden, dass die hier entwickelte natürliche Entwicklungs-, Sozialethik, oder wie wir sie bezeichnen wollen, eine Hauptsorge der Erziehung und des Unterrichts zu bilden hat? Das ist die vornehmste Aufgabe des Staates, jedes seiner Glieder moralisch so auszubilden, dass es in der Anspannung und Aufopferung seiner ganzen Kraft für das Ganze seine höchste Befriedigung findet, dass es tief durchdrungen ist von dem Gefühl der Solidarität, die die Einzelwesen zu einem höhern Ganzen vereint, dass es in Fällen des Konfliktes jederzeit das persönliche Interesse dem allgemeinen Wohl unterzuordnen vermag.

Ganz selbstverständlich erscheint von diesem Gesichtspunkt aus, dass diese Moral jeder dogmatischen konfessionellen Beigabe zu entraten hat. Wem die hier skizzierten Grundlagen für sein Verhalten gegen die Mitwelt in dieser Form nicht genügen, wem eine transzendentale, mystische oder irgendwie geartete Weiterführung dieser Grundlagen Bedürfnis, Herzenssache ist, der soll und darf nicht daran gehindert werden; da mag die Kirche mit ihrem Einfluss einsetzen. Aber eine Angelegenheit der öffentlichen allgemeinen Volksschule darf und soll diese weitere subjektive Ausgestaltung nicht sein. Einigen wir uns auf dem Boden der auf der Erkenntnis der biologischen Gesetze beruhenden, von Dogmen freien Moral und überlassen wir alles Weitere dem sujektiven Empfinden. Das ist eine reinliche, klare Grundlage für die Beobachtung der Toleranz.

Die Morallehren waren ursprünglich Regeln des sozialen Zusammenlebens, deren sich die Kirche bemächtigte, ihnen ihre Sanktion erteilend. Es soll dankbar anerkannt werden, dass sie zu ihrer Befestigung Grosses geleistet hat. Anderseits aber sind ihnen dadurch die natürlichen Grundlagen entzogen worden, die sie im Interesse der Moral wieder erhalten sollte; denn die einseitige Beziehung und Rücksichtnahme auf das Jenseits hat die Regeln des sozialen Zusammenlebens vielfach und in hohem Grade in der Gesellschaft schädlichem, ja feindlichem Sinne umgestaltet. Wenn die Pflege der Entwicklungsethik für die Schule und den Lehrer gefordert wird, so wird ihm damit die höchste soziale Einsicht zugetraut und eine der wertvollsten sozialen Betätigungen anvertraut. Gibt es ein würdigeres Ziel, als seine ganze Kraft einzusetzen für die Hebung der Tüchtigkeit des Einzelnen wie des Ganzen, das ganze Fühlen und Denken des werdenden Menschen so zu gestalten, dass er sich als Mitte zu höhern sozialen Zwecken auffassen lernt und sein Gewissen ihm nur zu tun erlaubt, was auch andern und dem sozialen Ganzen frommt?

(Wichtigste benützte Literatur: Schallmeyer, Vererbung und Auslese im Lebenslauf der Völker; von Lindheim, Saluti juventutis; Saluti senectutis. Dr. *K. B.*)

Das pädagogische Ausland.

IVa. Bei den englischen Lehrern.

II. Die *Agenda* (Tagesordnung), ein Bändchen von 45 Seiten, enthielt 75 Anträge, die der Vorstand auf die sechs Geschäftssitzungen verteilt hatte. Dazu kamen weitere hundert Anträge einzelner Sektionen, die sich mehr oder weniger mit den Vorschlägen der Exekutive deckten. Von vornherein konnten nicht alle Geschäfte auf Behandlung rechnen; eine Anzahl Anträge erscheinen alljährlich auf der Tagesordnung und können darum kurzer Hand erledigt werden. Entsprechend der Ansprache des Präsidenten standen finanzielle und sozialpädagogische Fragen im Vordergrund der Diskussion. Der Leser wird nicht erwarten, dass hier ein chronologischer Bericht über alle Verhandlungen folge, sondern zufrieden sein, dass einige Anträge und Besonderheiten der Diskussion herausgehoben werden.

Der erste Antrag des Vorstandes war die Forderung eines *grössern Staatsbeitrages* an die Volksschule unter Berücksichtigung der jährlichen Ausgaben, der Steuerkraft und der Zahl der kleinen Schulen in den Schulkreisen (Areas). Mit Hülfe der Staatssteuer sollen die Gemeindelasten ausgeglichen werden, die mit der Hebung des Schulwesens ständig, aber in den verschiedenen Schulkreisen sehr ungleich zunehmen. 1875 trugen die (Gemeinde-)Schulsteuern in England und Wales £ 374,000 ein, 1906 dagegen £ 9,836,000, d. h. 1875 wurden von den gesamten Gemeindesteuern (rates) 1,9 %, im Jahr 1906 aber 16,9 % für die Schule verwendet. Noch 1903 wurden 68 %, dieses Jahr nur 48 % der Schullasten vom Staat getragen. Gegenüber den steigenden Schulausgaben greifen die Gemein-

den zu den schlechtesten Auswegsmitteln: zu billigen Lehrkräften und grossen Schülerzahlen. John Bull gibt jährlich auf den Kopf £ 3 12 *s.* 3½ *d.* für Alkohol aus und 60 Mill. Pfund für die Flotte, und der Schatzkanzler, ein Lehrerssohn, sollte kein Geld haben für die Schule? Nicht in den Dockyards von Devonport und Plymouth, sondern in den Volksschulen liegen die Grundstützen des Landes, und diese wollen wir stärken. Die Schlachten der Zukunft werden nicht auf den Spielplätzen von Eaton (Schule reicher Söhne), sondern in den Klassenzimmern der Volksschule gewonnen. Hatte der junge Mr. Lewis aus Wales bei diesen Worten den stärksten Beifall für sich, so hatte Mr. Pickles die Zuhörer auf seiner Seite, als er das Schicksal der unbeschäftigten Lehrer mit dem Stab der Unterrichtsverwaltung (1902 : 509, 1909 : 763) und den Besoldungen der Inspektoren verglich. Unnötig zu sagen, dass der Antrag mit Einstimmigkeit angenommen wurde. Letztes Jahr hatte ein Lehrer wegen einer Rede in öffentlicher Versammlung seine Stelle verloren (bis er nachher als Mitglied in die Schulbehörde und wieder in seine Stelle kam). Um ähnliche Fälle zu verhüten und einem Lehrer Gerechtigkeit werden zu lassen, erfolgte der Antrag auf Schaffung eines *Appellationshofes*, der den Lehrer gegen ungerechte Entfernung schützen soll. Bei diesem Anlass machte Mr. Hyden eine köstliche Rede. Wenn die (Fünf-Minuten-)Glocke des Präsidenten ertönte, hatte er stets die ganze Hörerschaft für sich, so dass er seine ganze Rede zu Ende brachte. Mit der Form des Antrages blieb er allerdings in Minderheit. An die Adresse der grossen Öffentlichkeit richtete sich der (einstimmige) Beschluss, dass die *Schülerzahl* einer Klasse nicht über **40** betragen solle. Vergleichungen mit den Mittelschulen stützten die Forderung. Gegen die Bemerkung, die Ursache der grossen Klassen in den englischen Schulen liege in der Gleichgültigkeit der Arbeiter, erhob sich Widerspruch; Belehrung der Schulbehörden sei hier nach der Beschlussfassung das Wichtigste. In Anschauungen, die nicht voll die unsrigen sind, bewegte sich die Debatte um den Antrag, dass in der *Lehrerbildung* die theoretische und praktische Ausbildung nebeneinander gehe, und dass Verordnungen, die dieser Forderung widersprechen, aufgehoben werden. Mit dem Aufkommen der Mittelschulen sind die Lehrschüler (pupil-teachers) auf den Aussterbeetat gesetzt. Nach der Mittelschulbildung erfolgt die berufliche Ausbildung in den Seminarien. Dieser Ordnung der Dinge gegenüber steht nun die wiederholt unterstützte Ansicht, dass die praktische Eignung zum Lehrerberuf recht früh (14. oder 15. Altersjahr) erprobt und dann erst die Weiterbildung als Lehrer aufgenommen werden sollte. Gegenüber der Anschauung, es habe die berufliche Lehrerbildung nach der wissenschaftlichen Ausbildung zu erfolgen, siegte der Antrag, der beide Gebiete der Lehrerbildung nebeneinander und damit eine recht früh einsetzende berufliche Ausrüstung fordert. Einen gewissen Kontrast zu der Geld- und Lehrerbildungsfrage bildete ein Antrag des Vorstandes, der die Unterrichtsbehörde dafür tadelt, dass zu viele Lehrer patentiert werden, und der zugleich verlangt a) dass die Prüfungen amtender Lehrer abgeschafft und b) nicht beschäftigten patentierten Lehrern die Zeit der Nichtbetätigung bei der Pensionierung angerechnet werde. In der Diskussion wurde der Antrag des Vorstandes durch einen in der Form schärfern Ausdruck ersetzt. Das ist aus den Verhältnissen heraus verständlich: In den letzten zwei Jahren wurden 3406 in Seminarien ausgebildete Lehrkräfte und 7117 non trained (nicht besonders vorgebildete Lehrkräfte angestellt. Während 12 Jahren vermehrte sich die Zahl der patentierten Lehrkräfte um 60, die der nicht beruflich vorgebildeten Lehrer um 72 %. Von 3492 jungen Lehrkräften, die im Frühjahr 1909 patentiert wurden, waren im Oktober noch 1208 ohne Stelle. Bei der grossen Schulrevision von 1902 hatten die Erziehungsbehörden einen Lehrermangel vorausgesehen und daher die Ausbildung der Lehrer auf Staatskosten vermehrt. Nun ist Lehrerüberfluss da, unter dem die Lehrer zu leiden haben. Daraus ist die Unzufriedenheit erklärlich. So einstimmig diese zum Ausdruck kam, so entschieden lehnte die Versammlung dagegen einen Antrag ab, der die Zahl der aufzunehmenden Lehramtskandidaten, ihre Ausbildung und Diplomierung durch den Lehrerverein festsetzen wollte.

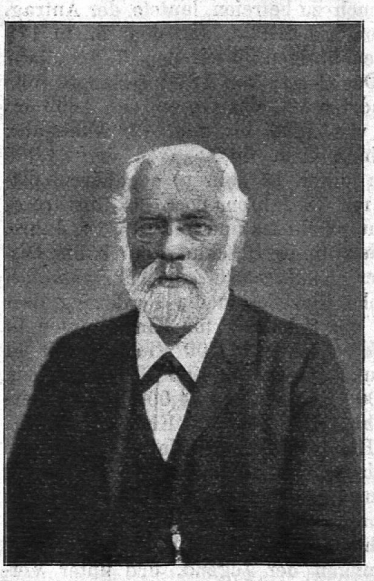
Mitten ins soziale Leben führte die Diskussion über die *Dauer der Schulpflicht*. Vor dem vollendeten 14. Altersjahre ist kein Kind vom Schulbesuch zu befreien, lautete der Antrag. In 80 Schulbezirken werden die Schüler mit dem 5., in 172 Bezirken mit dem 6., in den übrigen 90 mit dem 7. Schuljahr vom Schulbesuch befreit. Das Gesetz von 1870 verlangte volle Schulpflicht bis zum vollendeten 10., das Gesetz von 1893 bis zum 11. und das Gesetz von 1899 bis zum 12. Altersjahr. Die Vertreter von Lancashire, dem 60,000 von den 84,000 Halbzeitern (Fabrikkindern unter 12 Jahren) angehören, plädierten für Schulbefreiung mit 13 Jahren, doch die übergrosse Mehrheit postulierte die Schulpflicht bis und mit dem 14. Jahre. Relief und Nachdruck erhielt dieser Beschluss durch die Diskussion (Donnerstags) über *Kinderarbeit* und *Fortbildungsschulen*. Erschreckende Zahlen illustrierten die Forderung, dass jegliche Lohnarbeit ausser der Schulzeit für Kinder unter 14 Jahren gesetzlich zu verbieten sei. 211,000 Kinder unter 14 Jahren sind in England und Wales von der Schule befreit, um — zu verdienen. 144,000 Knaben und 34,000 Mädchen im Schulalter arbeiten um Lohn (Halb-Zeiter). Kinderarbeit und ungelernte Arbeit gehen Hand in Hand; sie sind nur dem Arbeitgeber von Vorteil. Kinderarbeit verhindert die Erlernung eines Berufes. Zur Ergänzung der Schulpflicht fordert ein weiterer Antrag die *obligatorische Fortbildungsschule* vom 14. bis 18. Altersjahr unter Schutzbestimmungen gegen körperliche und geistige Überanstrengungen der Jugend, und unter Verpflichtung der Arbeitgeber, Leute unter 18 Jahren nur zu beschäftigen, wenn sie sich über den Besuch der Fortbildungsschule ausweisen. Arbeitsämter für Jugendliche haben Eltern und Kindern Rat über Beruf und Arbeit zu erteilen. Das Referat von W. Nicholls (Ex-Präsident) über diese Forderungen hatte einen Zug ins Grosse und riss das Auditorium mit, so dass die Anträge (mit weiteren Einzelforderungen) gutgeheissen wurden. Eine interessante Fortsetzung erhielt die Frage der Jugendlichen in der Versammlung der *Mitglieder der Schulbehörden*, in der das Thema *„Zwischen Schule- und Bürgerpflicht“* erörtert wurde. Fortbildungsschule (obligatorisch? nicht obligatorisch?), Berufsbildung, Unbeschäftigte und gelernte Arbeit, Arbeitsnachweise und Auskunftsbureau für Jugendliche, Berufsbildung etc. wurden von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchtet. Rasch im Wachsen ist die Zahl der Juvenile Labour Bureaux in England.

In den Sitzungen für Vereinsangelegenheiten (Private Sessions), Rechnung, Jahresbericht, Wahlen, Zusammensetzung des Vorstandes etc., war unbedingt die *Ruhegehaltsfrage* das wichtigste Thema. Ein besseres Pensionssystem (als das von 1898) fordern die Lehrer; aber die politische Lage ist Schulfragen nicht günstig. Sie müssen sich also mit neuen Gründen und Geduld wappnen. In Nebenversammlungen, Seminar-Vereinigungen, Temperenz-Meetings usw. ward noch manch gutes Wort gesprochen, das auch für Fernerstehende Interesse hätte. Aber der Raum ist abgemessen und gebietet halt.

Die geselligen Anlässe sind so ganz anders wie bei uns. Ein gemeinsames Mahl an langen Tafeln wird nicht vermisst. In den Hotels ist abendlich in kleineren und grösseren Kreisen Gelegenheit zum Gespräch — bei Kaffee, Tee und gelegentlich bei Bier oder Whisky. Das „Festliche“ konzentriert sich in dem Empfangsabend des Mayors der Stadt in der Guildhall und the Ladies at Home. Hier ist Eleganz, Geschmack in Anordnung und Toiletten. Etwas Musik und ungezwungene freie Unterhaltung bei guter Wahl der Erfrischungen folgen sich. Da macht man neue Bekannte und geniesst edle Geselligkeit. Die Ausflüge an Nachmittagen oder am Schluss der Konferenz (Freitags) erschlossen die landschaftlichen Schönheiten der englischen Südküste im ersten Frühlingsschein. Zu einem Besuch des Leuchtturms von Eddystone war dem Schreiber dies die See zu unruhig; schön erschienen ihm die felsigen Ufer von Land's End. Und eine stille Dankbarkeit wird er dem Westen von England bewahren, wie den Freunden, die seinen Besuch in Plymouth so angenehm machten.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn H. Aeppli, Witikonerstrasse 92, Zürich V

Eine Doppel-Jubiläumsfeier



J. Harder.

ist auf dem Lande ein seltenes Ereignis, denn es wird nicht so oft vorkommen, dass in der gleichen Gemeinde zwei Lehrer zur gleichen Zeit auf eine 50-jährige Praxis zurückblicken können. Die Schulgemeinde Amriswil hatte die Ehre, am 31. März 1910 eine solche Feier veranstalten zu können, indem die Herren Sekundarlehrer *J. Harder* und Lehrer *K. Müller* mit dem vollendeten Wintersemester 50 Jahre Schuldienst hinter sich hatten. Da liessen es sich denn die beiden Schulvorsteherschaften nicht nehmen, zu Ehren der Jubilaren eine bescheidene Feier in Form eines Familienabends anzuordnen. Eine zahlreiche Festgemeinde, Schulvorsteher, Sekundar- und Primarschulinspektoren, Vertreter der Sekundarlehrerkonferenz, Kollegen, Freunde und ehemalige Schüler der Jubilaren, Orchesterverein, Männerchor und Kirchenchor füllten den schön dekorierten Saal des Hotels zum Schwert bis auf den letzten Platz. Inmitten dieser freudig erregten Festversammlung sah man die silberhaarigen, aber in Körper und Geist noch jugendfrischen Jubilaren, umgeben von einem Kranze blühender Söhne und Töchtern, ein recht anmutiges Bild. Ein Vortrag des Orchestervereins eröffnete das Fest, worauf Hr. Pfr. *Wellauer*, Schulpräsident in Amriswil, die beiden Jubilare Harder und Müller, von denen der eine 33 Jahre, der andere sogar 48 Jahre ununterbrochen in unserer Gemeinde wirkte, zu ihrem Ehrentage beglückwünschte. Er feierte die langjährigen treuen Dienste der Jubilaren, indem er betonte, dass das Fundament aller Pädagogik, die Liebe zur Jugend, es gewesen sei, welche die beiden Lehrer jung erhalten und sie befähigt habe, bis ins hohe Alter hinein recht schöne Erfolge in ihren Schulen zu erzielen. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes von seite der Schulgemeinde überreichte Hr. Pfr. Wellauer jedem der Jubilare eine prächtige goldene Uhr samt Kette mit dem Wunsche, die Uhr möge ihnen noch manche sonnige Stunde anzeigen. Hr. Professor Dr. *Stauffacher* in Frauenfeld, der als Sekundarschulinspektor das Wort ergriff, wendet sich in begeisterten Worten speziell an Hrn. Harder. Er bewundert dessen Rüstigkeit und die tüchtige Arbeit, die der Jubilar heute noch leistet. Im Namen der Regierung überreicht er dem Jubilaren das übliche Ehrengeschenk (Etui mit 200 Fr. in Gold). Hr. Dr. Stauffacher schliesst mit Worten des Dankes seitens der Inspektionskommission. Hr. Primarschulinspektor *Tobler* wendet sich an den Jubilaren, Hrn. Müller, und feiert dessen Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit und zielbewusste, immer praktische Zwecke verfolgende Arbeit in der Schule. Hr. Müller ist überzeugt davon, dass Aufsatz, Lesen und Rechnen heute noch als die wichtigsten Fächer der Volksschule betrachtet werden müssen, und dass man deshalb die ganze Zeit und Kraft zur Erfüllung der vornehmsten Aufgabe der Schule verwenden soll, den Schülern die für das Leben notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten beizubringen. Hr. Müller hat dies in seiner Schule getan und wird es tun bis zum letzten Schultage. Herzlichen Dank für solch pflichtgetreue Arbeit. Es ist dem Sprechenden eine Freude, dass er die Ehre hat, Hrn. Müller auch den Dank des thurgauischen Regierungsrates für 50jährige treugeleistete Dienste auszusprechen und ihm als äusseres Zeichen dieses Dankes das Geschenk des Staates überreichen kann. Hr. Sekundarlehrer *Scherrer* in Eschlikon entbietet Hrn. Harder den Gruss und Glückwunsch der thurgauischen Sekundarlehrer. In seiner Rede verfolgt er die Entwicklung der thurgauischen Sekundarschule von 1853 an bis heute und feiert das schöne, auf Liebe zur Kinderwelt sich stützende Wirken eines pflichtergebenen Lehrers. Hr. *Keller* in Oberaach erfreut die Anwesenden durch eine gelungene Nachahmung auf Schillers Glocke: Vom Seminar zum Jubilar, in welcher er das Werden des Lehrers und dessen Freuden und Leiden in recht lebhaften Farben schilderte. Seine zum Teil ernste, zum Teil recht humorvolle Dichtung klang in einen herzlichen Glückwunsch an die Jubilare aus:

Wer getan, wie Ihr, das Seine,
Wahrlich, der hat wohlgetan.
Wandert nun im Abendscheine
Still beglückt noch Eure Bahn
Bis am Sternenzelt aus der andern Welt
Winkt ein heimlich stilles Grüssen:
Komm, darfst ew'ge Ruh geniessen.

Konrad Müller.

Im Namen ehemaliger Schüler überreichte Hr. Friedensrichter *Müller* in Amriswil mit Worten des Dankes und der Ehrung den beiden Jubilaren je eine schön ausgeführte Pestalozzigruppe in Bronze. Zahlreich eingegangene Telegramme von früheren Schülern bewiesen, dass der ausgestreute Samen der beiden Meister der Schule vielfach auf guten Grund gefallen war.

All die prächtigen Reden wurden von der Festgemeinde mit andächtiger Stille angehört und machten auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck. Die schönen Vorträge des Orchesters, Männerchors und Kirchenchors belebten den zweiten Akt, bis die nahende Mitternachtsstunde die Festfeiernden zum Aufbruch mahnte. Keiner verliess wohl den Saal, ohne sich sagen zu müssen: Es war ein prächtiger Abend. Den beiden Jubilaren aber möge noch ein recht sonnenheller Lebensabend beschieden sein. Möge sie die Erinnerung an ihren schönen Ehrentag noch recht lange in Fühlung erhalten mit ihrer dankbaren Schulgemeinde, ihren Freunden und Kollegen. *E. H.*

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Zum Professor der Philosophie in *Bern* wurde Hr. Dr. Habertz, Privatdozent in Bonn, berufen. — Gestern feierte die Hochschule Zürich ihren Stiftungstag. Gleichzeitig trat der Hochschulverein zusammen, der wieder eine Reihe von Verwendungen beschloss. Über die Festrede des neuen Rektors, Hrn. Prof. Dr. A. Meier, und die Mitteilungen aus dem Jahresbericht, können wir erst in nächster Nummer berichten.

Ferienkurse 1910. *Italienisch-Kurs in Bellinzona.* An der kantonalen Handelsschule in Bellinzona wird vom 18. Juli bis 13. Aug. unter dem Protektorat des Erziehungsdepartements wiederum ein Italienisch-Kurs stattfinden. Es ist der dritte, der hier veranstaltet wird. Die Kurse von 1908 und 1909, die von einer schönen Zahl Primar- und Sekundarlehrern besucht worden sind, haben bei allen Teilnehmern den besten Eindruck hinterlassen. Wir empfehlen unsern Kollegen, auch dieses Jahr die gute Gelegenheit zu benutzen, die sich ihnen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in der italienischen Sprache Sprache bietet, die immer mehr und mehr nicht nur ein Faktor der allgemeinen Bildung, sondern auch des sozialen und geschäftlichen Verkehrs wird. Der dritte Kurs wird neue Vorteile aufweisen, da die Kursleitung den Wünschen einiger

früherer Kursteilnehmer Rechnung tragen wird. Die besten Lehrer der höheren kantonalen Lehranstalten: der Handelsschule, des Obergymnasiums in Lugano, des Lehrerseminars in Locarno sind für den Kurs gewonnen worden. Nach Beschluss des Erziehungsdepartements wird gleichzeitig und unter gleicher Leitung ein Fortbildungskurs für die Lehrer des Kantons Tessin in der Handelsschule selbst abgehalten werden. Das Programm wird so gestaltet, dass den Teilnehmern beider Kurse reichlich Gelegenheit geboten ist, in fruchtbare Beziehung zu einander zu treten. Bei einem vierwöchentlichen Verkehr der verschiedenen Sprachgenossen wird für alle Teilnehmer grosser Vorteil erwachsen. Die Idee der gleichzeitigen Veranstaltung beider Kurse darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden, und wir wünschen ihr vollen Erfolg. Der Direktor beider Kurse, Hr. Professor Dr. Raimondo Rossi in Bellinzona, erteilt jederzeit bereitwilligst nähere Auskunft.

Lehrerwahlen. *Allschwil*, Sekundarschule: Hr. Buchli, Flims. Gemeindeschule: Frl. Lisa Mohler, Liestal. *Baden*: Bezirkslehrer (Deutsch und Französisch): Hr. Siegrist, Altnau. — *Rothrist:* Hr. Em. Siebenmann, Aarau. *Buckten:* Frl. Sophie Bürgin, Läufelfingen. *Pratteln* (Sekundarschule): Hr. W. Scherrer, Frenkendorf; Gemeindeschule: Hr. K. Hagler, Niederdorf. *Brugg*, Fortbildungsschule (neu): Hr. O. Fricker. Gemeindeschule: Hr. F. Wullschleger, Umiken. Hr. Müller, Bottenwil. *Effingen*, Erziehungsanstalt: Hr. H. Zulauf, Schinznach. *Oftringen:* Frl. Klara Fehlmann. Küngoldingen: Frl. M. Mummentaler. *Villmergen*, Fortbildungsschule: Hr. Max Gloor, Niederhallwil; Gemeindeschule: Hr. K. Stocker, Möhlin. *Oeschgen:* Hr. J. Haas. Rüfenach: Hr. J. Blunschi. *Anglikon:* Frl. Marie Strebel, Muri. *Obersiggental:* Frl. Emma Meier, Nussbaumen. — *Nussbaumen:* Frl. Herm. Stamm, Baden. *Untersiggental*: Hr. J. Mühlebach. Brittnau: Hr. Häusermann. *Wettingen:* Seminar, Hygiene: Hr. Gotthold Schlatter, Arzt, Turgi. — *Suhr*: Hr. Jakob Hächler von Gränichen (Besoldung: 1800 Fr.).

Aargau. (Korr.) In Vollziehung der bundesrätlichen Verordnung über den militärischen Vorunterricht hat unterm 8. April der Regierungsrat des Kantons Aargau die Vorschriften der Lehrpläne betreffs des Turnunterrichtes dergestalt abgeändert, dass dieser statt nur auf die sechs oberen Schuljahre auf sämtliche acht Klassen ausgedehnt und auch während des Winters erteilt werden soll. Auf der Vorstufe (I. und II. Klasse Primarschule) ist dieser Unterricht für Knaben und Mädchen obligatorisch, während er in den sechs Oberklassen nur für die Knaben organisiert ist. Zu begrüssen ist in der Verordnung die Bestimmung, dass durch die vorzunehmende Erweiterung des Turnunterrichtes eine Mehrbelastung der Schüler durch Lehrstunden nicht eintreten darf. In den zwei unteren Klassen muss deshalb die Stundenzahl für das Sprachfach um zwei Wochenstunden reduziert werden, während in der dritten Klasse ebenfalls der Deutschunterricht, in der vierten der Zeichnungs- und in den oberen Klassen der Religionsunterricht während des Winters um je eine Stunde verkürzt wird. Der Einführung der Lehrerschaft in den Turnunterricht an der Vorstufe ist in manchen Bezirken durch die Lehrerturnvereine schon tüchtig vorgearbeitet worden. Jetzt sollen noch eine gedruckte Anleitung, ein kantonaler Kurs für die Turnexperten und bezirksweise durchgeführte Kurse unter Leitung der staatlichen Experten die Lehrer zur Erteilung dieses Unterrichts befähigen. Zu bedauern ist, dass der Regierungsrat das Turnen nicht auch für die Mädchen in allen Klassen obligatorisch erklärt hat. *a. l.*

Bern. *Biel.* Am 23. April fand unter grosser Beteiligung der Bevölkerung Biels die Einweihung des neuen Gymnasiums statt. Das neue Gebäude, ein Unterbau, steht hoch oben über dem Pasquart in sonniger, freier Lage, und beherrscht den See, die Stadt und den Alpenkranz im Süden. Es ist nicht einer jener langweiligen Schulhausbauten, die mehr an Kasernen erinnern, als an Erziehungsstätten der kommenden Geschlechter. Der Bau erinnert mehr an die alte Biedermeierzeit mit seinen kleinen Fensterscheiben und Erkern. In den Zimmern überall flutendes Licht und Freundlichkeit. Platz ist für 29 Klassen mit 700 Schülern. Die Kosten betragen 800 000 Fr. Die Platznot ist für einmal beseitigt. Seit 1901 (Ausbau des Progymnasiums) mussten Jahr für Jahr Primarschulklassen weichen und in der Stadt herum in provisorischen Lokalitäten Unterkunft suchen. Das alte Gebäude des Gymnasiums wird mit Primarschulklassen sofort bis auf den letzten Platz besetzt, so dass nach wenigen Jahren wieder Neubauten zu treffen sind. Ehemalige Schüler der Anstalt haben zur Gründung eines Reisefonds und zur Anschaffung von Wandschmuck für das Gymnasium die Summe von 9000 Fr. zusammengebracht. 2000 Fr. werden zur Anschaffung von Wandschmuck und 7000 Fr. dem Reisefonds zugewiesen.

Auf den Tag des Bezuges des Gymnasiums ist eine von Rektor Wyss verfasste Festschrift erschienen, die einen geschichtlichen Abriss der Schulgeschichte Biels und besonders der alten Wohnstätten des Gymnasiums bietet. Darnach gehen die ersten Anfänge des Bieler Schulwesens ins 13. Jahrhundert zurück; doch wurde das Schulwesen erst mit dem Jahre 1525 eine öffentliche Angelegenheit. Im Jahre 1544 wurde das erste Schulhaus erbaut, das heute noch in der Altstadt steht und die Brasserie Kardinal beherbergt. Dort fristete die lateinische Schule, die Vorläuferin des heutigen Gymnasiums, zwei Jahrhunderte lang ihr Dasein. Mit den Tagen des Übergangs wurde die Schule in ein Militärspital verwandelt und der Unterricht gänzlich aufgesteckt. Im Jahre 1817 begann der Unterricht von neuem. Damals wurde die Schule von der bernischen Regierung als volles Gymnasium anerkannt und in die Räume des alten Klostergebäudes, das 1456 als Johanniter-Komturei gebaut worden war und heute die Knabenprimarschulklassen beherbergt, eingewiesen. Im Jahre 1843 gab der Regierungsrat der Anstalt durch einen förmlichen Aufhebungsakt den Gnadenstoss, nachdem sie einerseits durch die neue Kantonsschule in Bern und die Bürgerschule in Biel und anderseits durch Verdächtigungen, Anfeindungen, Zwist unter der Lehrerschaft bereits an den Rand des Grabes gekommen war. An Stelle des Gymnasiums trat das Progymnasium, bis im Jahre 1901 neuerdings ein vollständiger Ausbau beschlossen wurde und dank der Umsichtigkeit der Behörden und der Lehrerschaft zu einer Musteranstalt geworden ist. *f. n.*

Solothurn. Der neue Vorstand des Kantonal-Lehrervereins hat sich konstituiert wie folgt: Ehrenpräsident: O. Munzinger, Ständerat und a. Erziehungsdirektor, Solothurn; Präsident: J. V. Keller, Schuldirektor, Solothurn; Vizepräsident: Herm. Marti, Lehrer in Grenchen; Aktuar: Vikt. Ärni, Lehrer in Solothurn; Kassier: Arn. Suter, Lehrer in Selzach und Berichterstatter: Leo Allemann, Bezirkslehrer in Niederwil. Auf ausdrücklichen Wunsch der Lehrersektion Lebern und in Erfüllung eines seinerzeit gegebenen Versprechens wird der Kantonal-Lehrertag in Grenchen stattfinden, vermutlich in der zweiten Hälfte Juli. Die Lehrersektionen werden ersucht, ihre Tätigkeitsberichte spätestens bis 1. Juni an den Berichterstatter, Bezirkslehrer Leo Allemann, einzusenden. =

Thurgau. (Einges.) Erfreulicherweise sind dieses Frühjahr eine schöne Anzahl thurg. Schulgemeinden der Forderung des Lehrertags in Schaffhausen und derjenigen der thurg. Sektionsversammlung in Romanshorn, Herbst 1907, nachgekommen und haben in ihren Rechnungsgemeinden das Fixum des Lehrers auf 2000 Fr. und darüber erhöht. Dass solche Beschlüsse nicht allerorten mit Einstimmigkeit gefasst wurden, ist begreiflich. Unbegreiflich — ich sags im gelindesten Ausdruck — ist aber jedem Lehrer und recht denkenden Nichtlehrer der Standpunkt, den anlässlich der Besoldungserhöhung in Kurzdorf bei Frauenfeld der *Sekretär der Erziehungsdirektion* einnahm, ein früherer Lehrer von Frauenfeld. Seine *Opposition gegen* die von der Schulvorsteherschaft einstimmig beantragte Gehaltsaufbesserung war so auffallend, dass sich uns unwillkürlich die Frage aufdrängt: Ist ein solcher Mann, als Sekretär der kant. Erziehungsbehörde, am richtigen Ort? Liegt dem Hrn. Sekretär das „Hinderschilesen", das ihn unlängst die Sektion Thurgau lehrte, noch so schwer auf dem Magen, dass er nun an der Kurzdorfer Lehrerschaft seinen Zorn auslassen möchte? Allen Respekt vor den *andern* Schulbürgern Kurzdorfs, die diesmal, wie auch schon, grössere Lehrerfreundlichkeit bekundeten als jener „gewesener Kollege". — Die Sektion Thurgau aber wird gut tun, sich die Gründe, die den Hrn. Sekretär zu seiner Opposition veranlassten, näher zu besehen, und sich für weitere Angriffe zur einmütigen Abwehr bereit zu halten! —*g.*

Zürich. *Lehrergesangverein.* * Heute beginnt das Studium für das *Liederkonzert* (Matinée in der Tonhalle) vom *19. Juni.* Die Aufführung gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, dass sie in der Hauptsache dem Gedächtnis *Rob. Schumanns* (geb. am 8. Juni 1810) gewidmet sein wird. Hr. Direktor Kempter hat folgende Schumannsche Chöre gewählt: „Die Minnesänger" und „Der träumende See", Waldlied aus „Der Rose Pilgerfahrt" mit Begleitung von vier Hörnern und „Schlachtgesang", eine Komposition voll Kraft und Schwung, die unsers Wissens in Zürich noch nie gehört worden ist. Als Einleitung erscheint eine von dem Karlsruher Lehrer Br. Rummel dem L. G. V. Zürich gewidmete, sehr ansprechende Komposition „Vale carissima", ferner Jul. Langes „Sehnsucht nach der Heimat" und Angerers „Wenns nach Zweier Willen ginge", eine ständige Repertoir-Nummer des Wiener Schubertbundes. Wir hoffen, dass unsere Sänger sich in Scharen einfinden werden, um die in Aussicht stehende Gedächtnisfeier zu einer recht würdigen zu gestalten. Insbesondere ergeht noch der Ruf an junge sangestüchtige Kollegen zu Stadt und Land, — sie werden uns „Alten" von Herzen willkommen sein!

Aus dem Erziehungsrat. An den Fähigkeitsprüfungen am kantonalen Technikum in Winterthur haben teilgenommen: Maschinentechniker 41, Elektrotechniker 20, Chemiker 14, Geometer 9, Handelsschüler 8, Eisenbahnschüler 8 Kandidaten. Sämtliche Abiturienten haben die Diplomprüfung bestanden mit Ausnahme eines Kandidaten der Schule für Maschinentechniker. — Die Klassentrennungen nachfolgender Primarschulgemeinden werden genehmigt: Dübendorf, Wangen, Brüttisellen, Eglisau. — Auf 1. Mai 1910 werden an den Sekundarschulen in Dietikon (3.) und Wädenswil (6.) neue Lehrstellen errichtet. — Dem kantonalen zürcherischen Verein für Knabenhandarbeit wird an die Kosten der Durchführung eines Instruktionskurses für Verbindung der Handarbeit mit dem Unterricht ein Staatsbeitrag von 500 Fr. zugesichert. — 21 Schüler der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich erhalten für das Schuljahr 1910/11 Stipendien von total 3100 Fr.

— Am 25. April bezog das *Gymnasium Zürich* die umgestalteten Räume des Kantonsschulgebäudes, das innerlich ein neues, bequemeres Haus geworden ist. Ein künstlerisch schöner, fein ausgewählter Wandschmuck ziert Lehrsäle und Gänge. Was Hr. Dr. Marquardt hier gesammelt hat, ist eines Besuches und einer nähern Beschreibung wert. In der Eröffnungsrede berührte, daran anschliessend, Hr. Rektor Dr. Bosshardt, die künstlerische Erziehung. Das jüngst eröffnete Kunstgebäude gegenüber der Kantonsschule gewährt der Kunst in Zürich endlich ein schönes Heim, das in seiner glänzend-einfachen Ausstattung und Anordnung im Innern die höchste Anerkennung findet und jedem Besucher Zürichs zur Besichtigung zu empfehlen ist (freier Eintritt Mittwoch und Sonntag nachmittags).

— In Wetzikon und in Pfäffikon fanden in den Frühlingsferien Zeichenkurse statt, in denen Hr. Bollmann die Lehrer der Bezirke Hinwil und Pfäffikon in die Techniken seines Zeichenunterrichts einführte.

Totentafel. 23. April in Zürich Hr. *J. H. Corrodi*, Schreiblehrer an der Kantonsschule und an den Seminarien Unterstrass und Zürich (Lehrerinnenseminar). 75 Jahre alt. (Nekr. f.) — 25. April. Hr. *Heinrich Peter*, Lehrer in Zürich V, 60 Jahre alt.

Schweizerischer Lehrerverein.

Exkursionen und Ferienwanderkurse für Lehrer.

W. K.! In den Reiseberichten, die eine Anzahl Mitglieder der Erholungs- und Wanderstationen des S. L. V. uns jeweilen einsenden, wurde verschiedene Male der Wunsch geäussert, es möchte unsere Institution einmal versuchsweise Exkursionskurse und Ferienwanderkurse veranstalten.

Die Kommission hat daraufhin die Frage geprüft und kommt zu folgendem Ergebnis:

1. Es sollen im Jahr zwei grössere Ferienwanderkurse von zirka 8—10 Tagen und zwei kleinere Exkursionen von zirka 3 Tagen (Pfingsten) durchgeführt werden.
2. Zunächst erstrecken sich diese Wanderungen auf die Schweiz. Es ist ein bestimmtes Programm für Wander- und Stoffziele aufzustellen. (Später soll auch das Ausland einbezogen werden.)
3. Die Teilnehmerzahl darf nicht zu gross sein, damit das Programm auch wirklich durchgeführt werden kann.
4. Bei jeder Exkursion ist ein „Tourenchef" in Verbindung mit den „Kursleitern" für die Durchführung des Programms, Unterkunft und Verpflegung besorgt. — Jeder Teilnehmer hat sich spätestens acht Tage zuvor anzumelden und, nach Feststellung der Teilnehmerzahl und Auslosung der Teilnehmer, ein Teilnehmer-Formular zu unterzeichnen.
5. In das Programm sind naturwissenschaftliche, historische und geographische Belehrungen, besonders Volkswirtschaft und Volkskunde, einzubeziehen, soweit das Exkursionsgebiet dies gestattet. — Hiefür sind Kursleiter zu gewinnen. Eigentliche Hochgebirgstouren fallen nicht in den Bereich unserer Veranstaltungen.
6. Haben die Exkursionen zunächst belehrende Zwecke (Kenntnis unseres Landes und seiner Volkswirtschaft), so sollen sie doch nicht des fröhlichen Tourencharakters entbehren. — Frohe Erholung und Steigerung des Wandergenusses durch aufklärende Belehrungen sollen die wegleitende Idee für Exkursionen und Ferienwanderungen sein.

Die Subkommission beabsichtigt nun, zu Pfingsten zwei dreitägige Exkursionen auszuführen, und, sofern die Idee Unterstützung findet, zwei grössere Ferienwanderkurse von 8—10 Tagen im Sommer oder Herbst folgen zu lassen.

Nachstehend folgen die Programme der beiden *Pfingst-Exkursionen*, wobei wir bemerken, dass kleine Abänderungen — besonders in der Vortragsliste — vorbehalten bleiben.

I. Exkursion: *Appenzellerland.*

Freitag, 13. Mai: Abends 6 Uhr: Sammlung in St. Gallen (Hotel Schiff). Gegenseitige Bekanntmachung. Abendessen: Vereinigung mit Kollegen von St. Gallen.

Samstag, 14. Mai; Früh 7 Uhr Fahrt nach Vögelinsegg (Denkmal). Schulhaus Speicher (Vortrag: Aus der Geschichte des Appenzellerlandes). — Trogen. — Gäbris. — Mittagessen. Rundsicht. Vortrag: Die Faltung des Appenzellerlandes (Hr. Bächler, Konservator, St. Gallen). — Abstieg nach Gais. Fahrt nach Appenzell. *Appenzell*: Vortrag: Appenzeller Volkstum, mit Demonstrationen.

Sonntag, 15. Mai: Appenzell—Weissbad—Wildkirchli—Ebenalp unter Führung von Hrn. Bächler (beim Wildkirchli Erläuterungen über Prähistorisches). Rückkehr nach Appenzell und Herisau.

Montag, 16. Mai: Herisau—Degersheim: Trasse der Bodensee-Toggenburgbahn unter Führung eines Bahningenieurs. — Flawil—St. Gallen.

II. Exkursion: *Aargau.*

Freitag, 13. Mai: Sammlung in Zürich. Besuch der Urania. Vereinigung mit Zürcher Kollegen.

Samstag, 14. Mai: Zürich—Schlieren: Gasfabrik. (Führung und Erläuterungen durch Hrn. Direktor Weiss). Brugg—Vindonissa—Habsburg (Führung und Erläuterungen: Hr. Dr. Eckinger, Brugg). Neuhof—Birr—Lenzburg.

Sonntag, 15. Mai: Lenzburg (Schloss—Konservenfabrik-Anlagen). — Wohlen und Villmergen (Führung: Hr. Oberlehrer Wiederkehr in Wohlen) über Rüttikon. — Seengen. — Schloss Hallwil, Boniswil—Reinach—Menziken.

Montag, 16. Mai: Menziken—Beromünster (seltene alte Kirchenschätze, erste Druckerei der Schweiz). — Neudorf—Gormund (Kapelle mit reizender Aussicht!), Hiltisrieden zum Schlachtfeld und Städtchen Sempach. Luzern—Zürich.

Die Kosten (inklusive Verpflegung und Billet) für jede der beiden Exkursionen belaufen sich per Person vom Sammelplatz retour auf 45—50 Fr.

Kollegen, die der Idee freundlich gegenüberstehen und an der einen oder andern der geplanten Exkursionen sich beteiligen wollen, werden gebeten, *ihre Anmeldung* (unter Angabe, ob für I oder II) *unverzüglich* an Hrn. *Samuel Walt*, Lehrer in Thal, einzureichen.

Wir zweifeln nicht daran, dass es in jeder Beziehung genussreiche Tage für die werten Kollegen sein werden und glauben darum einer zahlreichen Beteiligung entgegensehen zu können.

Mit kollegialischem Grusse *Die Subkommission.*

75 Burger-Kehl & Co., Bahnhofstrasse 70, Zürich.

Franken **ein Mass-Anzug** aus **garantiert reinwollenem Stoff, geprüft auf Haltbarkeit und gute Farbe.** Verschiedene Dispositionen. **Prima Zutaten und prima Massausführung durch erstklassige Mass-Arbeiter.** 271

Moderner Schnitt, mit Garantie für gutes Passen.

Einer sagt es dem Andern

wie vorteilhaft das Selbstrasieren ist. Geld gespart ist Geld verdient. Verlangen Sie Prospekt über Rasierapparat **„Keen Kutter“**, event. Apparat zur Probe bei 344

F. Engensperger, Rorschach. — Gegründet 1833.

Wir empfehlen unsere seit Jahren in vielen Schulen zur Zufriedenheit gebrauchten

Ia Schultinten

rötlich- oder blau-schwarz fliessend und unvergänglich tiefschwarz werdend, ferner unsere unverwaschbaren

Auszieh-Tuschen in allen Farben,

den ausländischen Fabrikaten ebenbürtig.

Muster jederzeit zu Diensten. Wo nicht in Papeterien zu haben, Direktlieferung.

Chemische Fabrik vorm. Siegwart Dr. Finckh & Eissner, **Basel.** 17

L. & C. HARDTMUTH'S
Blei- Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

344

Neue Zeichenlehrmittel:

Mappe mit Stützstab,

Mess- u. Visierrähmchen,

für Sekundar-, Mittel- und Gewerbeschulen.

Prospekte und Beschreibungen auf Verlangen.

Muster gegen Nachnahme.

J. Müller, Zeichenlehrer, Glarus. 308

F. BENDER EISENWAREN ZÜRICH

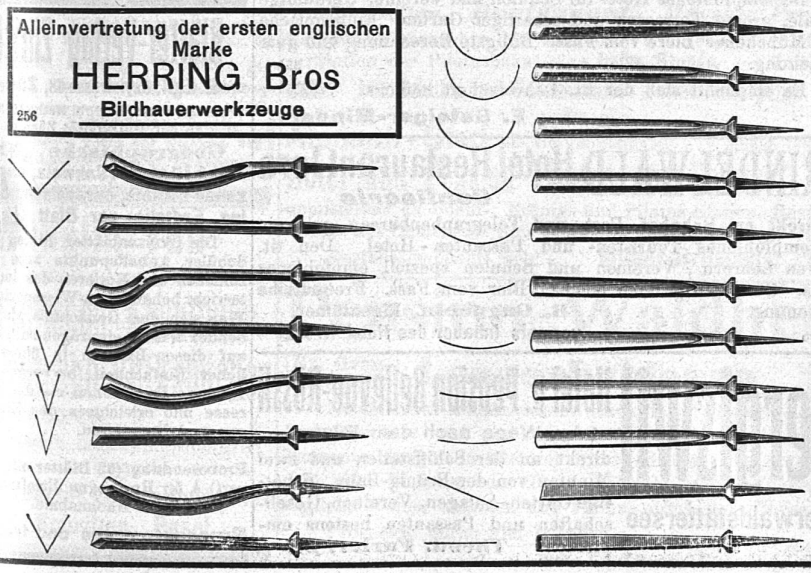
Grösstes Lager in Ia. Werkzeugen Oberdorfstrasse 9

für **Handfertigkeitsunterricht**

Alleinvertretung der ersten englischen Marke

HERRING Bros

Bildhauerwerkzeuge 256



Selva

Bleistifte heissen unsere neuen vorzüglichen Stifte für Fortbildungsschulen und Gewerbeschulen. **„Selva“** ist aus bestem Graphit in tadelloser Härte-Abstufung. Spitzt sich sehr leicht, ohne abzubrechen. Gewinnt jedermann durch deu ihm eigenartigen, weichen Gang beim Schreiben und Zeichnen. **6-eckig, fein Ceder, dunkelgrün poliert mit Goldstempel und der beliebten Polygrade Strichbezeichnung, Härte 1—4. Preis per Gross 17.50, Dutz. 1.60.**

Grosser Erfolg bei Lehrern an Zeichnenschulen.

Versäumen Sie nicht, Muster zu verlangen.

Wir empfehlen ferner unsere neuen

SELVA & RONCA Zeichnen-Radier- und Tintengummi.

Die besten Qualitäten für Zeichnen-Schulen und Privatgebrauch. Verlangen Sie Spezialofferte.

Kaiser & Co., Bern

Marktgasse 39/41 1056

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Altdorf — Tellmonument.

Hotel und Pension Schwarzer Löwen.

Altrenommierter Gasthof, in schönster Lage, unmittelbar beim **Telldenkmal.** Grosse Säle. Schöne Zimmer. Vorzügliche Küche, alte reelle Weine, stets frische Reussforellen. **Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Arrangements.** Bei guter, freundlicher Bedienung billigste Preise. Wagen nach allen Richtungen. Omnibusse an Bahnhofstation. Tramverbindung Flüelen. 217

Den titl. Schulen, Gesellschaften und Touristen angelegentlichst empfohlen. **F. M. Arnold,** Propr.

Amsteg Kant. Uri (Schweiz) Hotel Kreuz

Gotthardbahnstation. Best geeignetes Hotel für Erholungsbedürftige mit schönen Spaziergängen. Pension 5—7 Fr. Familien-Arrangements. (Zà 2115 g) 348

Besitzer: **Familie Indergand.**

Bern. Restaurant Klösterli

beim Bärengraben.

Grosse Lokalitäten. Gartenwirtschaft. Gutes Essen für Schulen 80 Cts. Stallungen. 389

Zu **Schülerreisen** im Mittelland eignet sich das altertümliche

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten.

380 Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

Chur. Café-Restaurant „Splügen"

2 Min. von der Post. Vis-à-vis vom Verkehrsbureau.

Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell u. dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.

Höflichst empfiehlt sich **A. Schöpflin-Hemmi,**
Telephon. 420 bisher Restaurant Calanda.

Därligen Pension Schärz

bei Interlaken (Thunersee)

Idyllische Lage am See. — Seebäder. — 7 Minuten vom Bahnhof. — Ruderboot zur Verfügung. — Mässige Preise.

Es empfiehlt sich: (OH1539) 349 **Familie Schärz.**

ETZEL-Kulm 1100 m. ü. M.

Schönster **Aussichtspunkt** am Zürichsee. Sehr geeignet für **Rundtouren** über Feusisberg, Richterswil, Einsiedeln, Insel Ufenau, Rapperswil oder Lachen. — Kalte und warme Speisen. Geschlossene Halle für 300 Personen. (Telephon.) 421

Kürzester Aufstieg von Station Schindellegi.

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise. 296

Bestens empfehlen sich **Gebr. Odermatt.**

Feusisberg. Hotel-Kurhaus Schönfels.

(3/4 Stunden von Station Schindellegi, 5/4 Stunden ab Richterswil). Lohnendes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser Saal. Gedeckte Terrassen. Schattige Gartenwirtschaft. Spielplatz. Waldpark. Kegelbahn. Billard. Billigste Preise. Telephon. Prospekte gratis. (O F 960) 436

Bruno Mächler, Besitzer.

GERSAU Hotel und Pension Sonne

bei der Schifflände

Vierwaldstättersee

Gut bürgerl. Haus in schöner Lage. Pension von Fr. 4.50 u. 5 Fr. an. Elektr. Licht. Schöne Zimmer.

Prosp. durch **J. Niederer.** (Zà 1864 g) 269

Glarus Hotel Löwen Glarus

Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht.

358 **Fritz Grob.**

Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet, Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundsicht auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. Höflich empfehlen sich

354 **Hauser & Ruchti.**

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus

Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Billigste Berechnung und gute Bedienung. 356

Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höflichst

E. Gsteiger-Minder.

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura

Confiserie

Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung.

355 **B. Gagnebin,** Eigentümer, vormals Inhaber des Hotel Kreuz.

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli

Vierwaldstättersee

Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler,** Bes.

357

Alt bewährtes Waschmittel
Dr. Lincks Fettlaugen-Mehl
garantirt frei von schädlichen Stoffen.
(O F 1630) 329

Einsiedeln.

Hotel u. Restaurant St. Georg

empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. 350

Telephon

Bes.: Frz. Oechslin-Zuber.

Hören Sie, Herr Lehrer! (H 1417 G) 311

Wollen Sie oder einer Ihrer Schüler ein Musikinstrument, **Klavier, Harmonium,** Blas- oder Streichinstrument reparieren lassen oder ein neues anschaffen und dabei **gut** und **billig** bedient sein, so wenden Sie sich an

Gottfried Meili,
Instrumentenmacher, St. Gallen.

NB. Reparaturen an Geigen unt. Garantie für Tonverbesserung.

Natur-Wein.

Neuer Tessiner	Fr.	22.—
Piemonteser	„	25.—
Barbera fein	„	35.—
Stradella weiss	„	40.—
Chianti hochfein	„	45.—
la Veltliner	„	60.—

per 100 Liter ab Lugano gegen Nachnahme.

12 Flaschen ganz alten **Barbera** (Krankenwein) Fr. 12.—.

Muster gratis 20

Gebr. Stauffer, Lugano

Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V,
Wwe. des verst. G. Egli, Methodiklehrer an der Universität Zürich.

Geographische Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp.

Die Skizzenblätter bieten dem Schüler Anhaltspunkte zum Einzeichnen und Notieren des im Unterricht behandelten Wissensstoffes. Was sich dem Gedächtnis als bleibendes Wissen einprägen soll, kann auf diesen Blättern in übersichtlicher Einfachheit hervorgehoben werden. So erhöhen sie das Interesse und erleichtern das Einprägen und Repetieren. 1108

Probesendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp. gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Prospekte gratis und franko.

das beste aller
Schuhglanzmittel
SEIFENFABRIK KREUZLINGEN
CARL SCHULER & Cie.

327 (O F 1630)

den Korrespondenzklub St. Gallen.
(H 5057 G) 1

Katalog gratis. — Depots gesucht.
325 (Ue 5380 d)

Schweizerische Nähmaschinen-Fabrik Luzern

Einfach solid, billig Central-Spulen vor- und rückwärts nähend

Mailand 1906: Goldene Madaille.

Ablage **Basel:** Kohlenberg 7.
Bern: Amthausgasse 20.
Luzern: Kramgasse 1.
Winterthur: Metzgasse.
Zürich: Zähringerstr. 55.

Überall tüchtige Vertreter gesucht. Geeignet für Lehrer. 778

1×1 Reihen-Rechen-Tabelle
liefert gerne zur Einsicht 912
Rud. Leuthold, Lehrer, Wädenswil.

Wilhelm Tell
Schüler-Ausgabe, 30 Cts.
Exotische Abenteuer
Deutsche Volksbücher
à 15 Cts.
Lehrern und Bibliothekaren Rabatt.
386 (O F 858)
Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hohfluh am Hasleberg
Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen.
◆ Hotel Wetterhorn ◆

3 *km* vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höflichst. 394 **Urfer-Willi,** Besitzer.

Interlaken. Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli
! Rosenstrasse !
4 Min. vom Bahnhof — Telephon durch Butterhandlung Eicher.
Sämtliche alkoholfreie Getränke, sowie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck. Mittagessen von Fr. 1. — an. 393
Höfl. empfiehlt sich **Madsen-Bacher.**
Für Schulen und Vereine besonders geeignet (Vorausbestellung erwünscht).

Hotel z. Klausen-Passhöhe
an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis.
Es empfiehlt sich bestens 358
Em. Schillig, Propr.

◆ Kandersteg ◆
Alkoholfreies Restaurant
„La Temperanza" (Blaues Kreuz)
(in der Nähe vom Tunnel)
empfiehlt sich bestens den Herren Touristen, Schulen und Vereinen. Gute Küche. Ausgezeichnete Erfrischungen. Mässige Preise. Grosse Lokalitäten. 407

Hotel Klimsenhorn
auf dem Pilatus 347
empfiehlt sich als Nachtquartier für Touristen.
50 Betten. Restaurant. Mässige Preise.
Hergiswil-Klimsenhorn 2½ Stunden. Klimsenhorn-Pilatuskulm (Station der Pilatusbahn) eine **halbe Stunde.** — **Telephon.**
Für Schulen und Gesellschaften Preisermässigung.

Alpnach-Stad am Vierwaldstättersee, ½ Stunde von Luzern.
Hotel und Pension Pilatus und Bahnhof-Buffet
unmittelbar an Schiff-, Brünig- und Pilatus-Station. **Restaurant.** Garten mit Chalet und **Bier vom Fass. Mässige Preise. Telephon.**
Bestens empfiehlt sich **Müller-Britschgy,** Propr.

Pension Waldheim
(Kt. Graubünden) Lenzerheidesee 1500 m ü. M.
Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne Übergangsstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 359
Prospekte durch den Besitzer
Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus
„Walhall"
Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 423
Telephon 896. **E. Fröhlich.**

Luzern Hotel Drei Könige
8 Minuten vom Bahnhof.
Gutes bürgerliches neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.
Höflichst empfiehlt sich 365
J. Bosshard-Vogel.

Luzern. Hotel Concordia
beim Bahnhof, Theaterstrasse.
70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. **Billige Preise.** (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich
406 **B. Küng.**

Luzern Restaurant ✳ Flora ✳
gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
360 Gute Küche, mässige Preise.

„Longhin", Maloja
Engadin 297
empfiehlt sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

Station der Brünigbahn
Meiringen. Hotel z. w. Kreuz.
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
(Ue 4948) 361 **G. Christen-Nägeli.**

Wirtschaft und Pension zur „Glinzburg"
je ½ Stunde von den Bahnstationen Mörschwil, Arbon und Horn, 1 Stunde von Rorschach.
Prächtige Hügellage mit freier Aussicht auf See und Gebirge. Schöne Wirtschaftslokalitäten u. Fremdenzimmer, Veranden und Terrassen. Grosse Gartenwirtschaft und Waldpark. Anerkannte gute Küche, reelle Getränke und aufmerksame Bedienung. — Für **Vereine** und **Schulen** sehr geeignet. (Z G 1364) 430
Bestens empfiehlt sich
Stallung. Telephon. **Frau L. Burth,** früher Brauerei Mörschwil.

Fehr'sche Buchhandlung

ST. GALLEN

Erneut rufen wir einer titl. Lehrerschaft die in unserem Verlage erschienenen Lehrbücher, welche sich stetsfort einer grossen Verbreitung erfreuen, in empfehlende Erinnerung.

S. Alge's Sprachbücher

Unter Benützung von S. Holzel's Wandbildern für den Anschauungs- und Sprachunterricht.

DEUTSCH — ENGLISCH — FRANZÖSISCH — ITALIENISCH — SPANISCH (in Vorbereitung).

Christ, Paul, Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche und Sitte zum Gebrauch für den evangelischen Religionsunterricht. 10. Auflage. 1909 . . . . Fr. 1.20

Ebneter K., Geometrie an Sekundarschulen
Heft 1, 7. Auflage 1909 . . . . . Fr. 1.40
„ 2, 5. „ 1908 . . . . . „ 1.40

—,— Schlüssel zum Leitfaden für den Unterricht in der Geometrie. Heft 1/2 . . . . . à Fr. —.50

—,— Aufgaben zum schriftlichen Rechnen an Sekundarschulen.
Heft 1, 6. Auflage 1908 . . . . . Fr. 1.30
„ 2, 5. „ 1908 . . . . . „ 1.30
„ 3, 3. „ 1909 . . . . . „ 1.50

—,— Schlüssel zu den Aufgaben zum schriftlichen Rechnen. Heft 1/3 . . . . . à Fr. —.50

—,— Kopfrechnen, für das 7., 8. und 9. Schuljahr an Sekundar-, Real- und Bezirksschulen. Methodische Aufgabensammlung zum Gebrauche für Lehrer . . . . Fr. 3.70

Egli, Dr. J. J., Kleine Erdkunde. Vollständig umgearbeitet von Dr. *E. Zollinger*. 19. Auflage 1909. Mit 22 Abbildungen. Gebunden . . . . . Fr. 1.60

Faesch Friedrich, Deutsches Übungsbuch, Grammatik, Orthographie und Stil in konzentrischen Kreisen. Mit Berücksichtigung der neuen schweizerischen Orthographie. Für die Volksschule bearbeitet. Ausgabe B in 5 Heften.
Heft 1, 10. verbesserte Auflage 1906 kartoniert Fr. —.55
„ 2, 10. „ „ 1909 „ „ —.55
„ 3, 8. „ „ 1900 „ „ —.55
„ 4. 8. „ „ 1900 „ „ —.55
„ 5, 7. „ „ 1900 „ „ —.70

Faesch Friedrich, Aufgaben zum Ziffernrechnen für schweizerische Volksschulen. Ausgabe A, 5 Hefte.
Heft 1 Zahlenraum von 1—100 17. Aufl. 1893 Fr. —.35
„ 2 „ „ 1—10,000 15. „ 1893 „ —.35
„ 3 Das Rechnen mit grossen Zahlen 13. „ 1892 „ —.35
„ 4 Das Rechnen mit Sorten 12. „ 1891 „ —.35
„ 5 Das Rechnen mit Brüchen 12. „ 1891 „ —.45
(Heft 6 ist vergriffen.)
Schlüssel zu Heft 2—5 . . . . . à „ —.50

Flury P., Übungen zur Orthographie, Interpunktion, Wort- und Satzlehre. 9. Aufl. 1908, kartoniert . . Fr. —.80.

Führer C., Geschäftsbriefe, Geschäftsaufsätze, Post- und Eisenbahnformularlehre und Anleitung zur Abfassung von Protokollen. Aufgabensammlung für Fortbildungsschulen und die obersten Klassen der Volksschule. 7. erweiterte Aufl. 1908. Fr. 1.—. (Von 12 Exemplaren ab à 80 Cts.)

—,— Praktische Kopf- und Zifferrechnungsaufgaben aus dem bürgerlichen Geschäfts- und Berufsleben für gewerbliche und allgemeine Fortbildungsschulen.
Heft 1. Repetitorisches Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Der Schlusssatz. 2. verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage. 1898 . . . . . Fr. —.60

Kuoni J., Kleine Schweizergeschichte für Primarschulen. Kart. Fr. —.70. (Partiepreis von 20 Exemplaren an 60 Cts.)

Lesebuch für die erste Stufe der Sekundarschule, herausgegeben von der Kantonalen St. Gallischen Sekundarlehrer-Konferenz. 4. Auflage. 1906 . . . . . Fr. 2.50

Lesebuch für die zweite Stufe der Sekundarschule, herausgegeben von der Kantonalen St. Gallischen Sekundarlehrer-Konferenz. 3. Auflage. 1908 . . . . . Fr. 2.50

Schelling J., Welt- und Schweizergeschichte im Zusammenhang. Lehrbuch für die schweizerischen Sekundar-, Real- und Bezirksschulen. Neu bearbeitet von Dr. *J. Dierauer*. 9. Aufl. 1909 . . . . . Fr. 3.50

Führer, Carl, Das Zeichnen nach Gegenständen und nach der Natur. Durchgeführter Lehrgang in 60 farbigen Blättern Schülerzeichnungen für das I., II. und III. Zeichenjahr (4.—6. Schuljahr) mit Text, in Mappe . Quer-Folio Fr. 8.—.

Die Verlagsbuchhandlung ist gerne bereit, wo es sich um Einführung ihrer Schulbücher handelt, den betreffenden Herren Lehrern Gratisexemplare zur Prüfung zu überlassen und ersucht, ihr bezügliche Wünsche direkt zukommen zu lassen.

431

Kleine Mitteilungen

— Das *Schweizer Kursbuch Bopp* (Zürich, 40 Rp.) ist ein handliches Fahrtenplanbüchlein, das in seiner Ausführlichkeit für die Sommerreisen in und aus der Schweiz genügt.

— In Monaco ist ein ozeanographisches Museum eröffnet worden.

— Die Reiseforeningen for Danemarks Laererstand, die letztes Jahr eine Reisetour durch die Schweiz organisiert hat, veröffentlicht eine hübsch illustrierte Reisebeschreibung, *En Ferierejse* af a Poulsen, die uns zu der Frage bringt, ob sich von der Schweiz aus nicht gelegentlich eine Reise für Lehrer nach dem Norden veranstalten liesse. Wer hiefür ein Interesse zeigt, melde dies Hrn. S. Walt in Thal (St. Gallen).

— Um an den 100. Geburtstag von Rob. *Schumann* (8. Juni 1910) zu erinnern, hat der Lehrergesangverein Mannheim am 12. März ein Schumannskonzert veranstaltet.

— Das Kultusministerium *Bayerns* erlässt ein Kreisschreiben zur tunlichsten Einschränkung der körperlichen Züchtigung, in dem in 12 Merksätzen die Ansichten der Regierung über die Strafe umschrieben sind.

— *Schweden* errichtet in Upsala die erste pädagogische Professur. Von drei Bewerbern, die in öffentlich abgegebenen Gutachten beurteilt werden, steht Dozent B. Hammer in Upsala voran.

— Das italienische Kabinett Sonnino hat kaum hundert Tage gelebt. In dem neuen Ministerium Luzzatti hat Prof. *Credaro* das Unterrichtsministerium übernommen. Er stammt aus Sondrio und hat in Heidelberg studiert und ist Professor der Pädagogik in Rom.

— Prof. Dr. Baginsky in Berlin sprach sich gegen Kinderaussagen vor Gericht aus; wenn möglich, sollte man die Aussage des Kindes vollständig von dem Gericht verbannen. In Schweden können Kinder bis zum 16. Jahre nicht Zeugen sein.

— Auch Dänemark hat seine Orthographiefrage: ein Ausschuss verschiedener Lehrergesellschaften richtet an das Ministerium das Gesuch, die Abschaffung der grossen Buchstaben mit Ausnahme bei Hauptwörtern zu gestatten.

Man will wissen, was man kauft!

Alle gemahlenen oder gepulverten Surrogate verhindern den Laien, zu kontrollieren, ob sie rein und unverfälscht sind. Oftmals enthalten sie minderwertige, ja schädliche Beimischungen. — Im vorteilhaften Gegensatz dazu wird Kathreiners Malzkaffee in ganzen Körnern verkauft, die zur Erhaltung des Aromas noch mit einer besonderen Glasur versehen sind. — Kathreiners Malzkaffee ist seit 20 Jahren bewährt und wird in allen Kulturländern von Millionen getrunken. 339

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Das beste Hülfsmittel zur Erteilung eines anregenden Geographieunterrichtes bilden gute (OF 2922) 1275

Projektionsbilder

typischer Landschaften. — Man wende sich an die Firma **Wehrli A.-G. in Kilchberg** bei Zürich, welche nach ihren sämtlichen Aufnahmen Diapositive in den gangbaren Formaten anfertigt. (Über 20,000 verschiedene Sujets aus der Schweiz, Oberitalien, Tirol und Savoyen.) Für Schulen Rabatt. Kataloge gratis und franko.

Schul-Anfang.

Beste Bezugsquelle für 1061

Schulbücher, Schulhefte, Tafeln, Griffel, Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Zeichnenmappen

Tinte, Tintenfässer, Schwämme

Radiergummi

Mal- und Zeichnen-Utensilien

Neue sehr vorteilhafte Heftqualitäten und Zeichnenpapiere.

Zählrahmen, Wandtafeln, naturwissenschaftliche Lehrmittel und Anschauungsmittel.

Extra billige Preise. Schnellste Bedienung.

Illustrierte Kataloge.

Kaiser & Co., Bern,

Schweiz. Lehrmittelanstalt und Heftfabrik.

Ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Kein Kochen

Denkbar einfachste Zubereitung auf jedem Frühstückstische

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 u. Fr. 3.25

Dr. Wander's Malzextrakte

werden seit mehr als 45 Jahren von den Ärzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate 1027

Dr. A. WANDER A.-G., BERN.

Konfektionshaus z. Globus

Zürich, Löwenplatz 37, 39, 41

Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz

Wir machen ganz besonders auf unseren gediegenen

hochfeinen Herren-Anzug: „Moderner Geschmack"

in 24 verschiedenen neuen reizenden Farben aufmerksam. Der Stoff ist unverwüstlich im Tragen und farbecht. Der Preis dieses Anzuges in hochf. Ausstattung fertig Fr. **55.—**

Nach Mass mit Rosshaar-Verarbeitung Fr. **60.—**

ist unerreicht und konkurrenzlos billig.

Herren-Anzüge	fertig ab Fr.	18.—
Herren-Gilets	fertig ab Fr.	3.90
Jünglings-Anzüge	fertig ab Fr.	15.—
Herren-Hosen	fertig ab Fr.	4.90
Jünglings-Hosen	fertig ab Fr.	3.90

230 Besichtigen Sie unsere 14 Schaufenster.

Wilh. Krauss

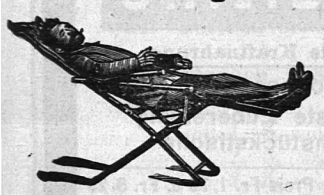
Zürcher Kinderwagenfabrik

Zürich IV, Stampfenbachstrasse 2, 46 und 48

versendet seinen Katalog nach der ganzen Schweiz gratis. Bitte studieren und vergleichen Sie diesen mit anderen, so wie auch mit ausländischen Firmen und Sie werden finden, dass ich noch billiger, oder wenigstens zu gleichen Preisen liefere. Dabei haben Sie es mit einem Fachmann zu tun, der diese Branche genau kennt und in der Lage ist, jede, event. nötig werdende Reparatur, sofort im eigenen Hause fachgemäss vorzunehmen. Ein Risiko ist daher ausgeschlossen, denn jedes Stück, das nicht den Erwartungen entspricht, nehme ich auf meine Kosten zurück. 101

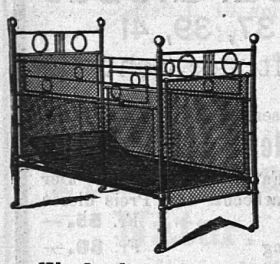
Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut bei Eilfracht die Hälfte.

Kinderwagen



Klapp- und Ruhestühle
mit Patentsteller das bequemste und beste zu konkurrenzlosen Preisen.

Näther's Reform-Kinderstühle
Kinder- und Puppenmöbel
Schaukelpferde und Puppenwagen
in bekannt bester Ausführung nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Holzwaren.



Kinderbettchen,
in Hartholz und Eisen
auch mit Matratze und Federzeug.

Knabenleiterwagen
in allen Grössen, mit und ohne Bremse
grösstes und bestassortiertes Lager der Schweiz.
Man verlange Gratis-Katalog.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Billigste Preise

Ideale Vereins- und Schulreisen

Brünigbahn-**Melchtal-Frutt**-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen

Hotel Alpenhof-Bellevue
Melchtal
Telephon. 900 M. ü. M.
Fr. Britschgi-Schäli, Propr.

Kurhaus-Pens. Reinhard
Melchsee-Frutt
1900 M. ü. M. Telephon
A. Reinhard-Bucher, Propr.

— Geeignetste Stationen für Mittag- und Abendrast. —

424 Illustr. Kartenprospekte franko.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 900 Meter über Meer — ***Luftkurort***
Route: Luzern-**Sarnen** (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - **Melchthal - Frutt** - Jochpass - Engelberg. **Frutt**-Brünig oder Meiringen.
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon — Prospekte und Offerten durch — Telephon
Familie Egger, Propr. 197
und Besitzer von **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Pfäfers-Dorf

Gasthof und Pension zum Löwen. Schattige Gartenwirtschaft u. geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 438

Wilh. Mattle, Besitzer.

Pontresina Hotel Steinbock

1830 M. ü. M.
altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr.
425 **E. Saratz,** Besitzer.

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung.

362 **Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.**

RAPPERSWIL ≡ Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 396
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rapperswil Hotel u. Pension Schwanen

am Zürichsee. in prächtiger Lage am See nächst dem Dampfschiffsteg u. Bahnhof, mit schönster Aussicht in das Gebirge, hält sich speziell den **HH. Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestens empfohlen.** Grosse, kühle Säle, 300 Personen fassend. Aufmerksame Bedienung zusichernd empfiehlt sich: 395
Telephon. **P. Roth-Lumpert.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Telephon. (Z G 732) 247

Ch. Danuser, Neuer Besitzer.

Schaffhausen.

Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine **grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft**

Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. (Zag S 122) 439

Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Schaffhausen. „Tiergarten"

am Münsterplatz.

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für **Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner u. Fürstenberg-Bier,** reelle Landweine, gute Küche. (Zag S 121) 363

Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich
Telephon. **Adolf Schuhwerk,** vorm. Rüdengarten.

Schaffhausen ▪ Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus **Grösster Saal für Vereine und Schulen.** Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr 1.50 aufwärts.
397 **Karl Maurer.**

STANS Hotel und Pension Stanserhof.

Besteingerichtetes Haus, grosse Lokale, schattiger Garten. Haltestelle der Engelbergbahn. — Vorzügliche Küche, reelle Weine, bescheidene Preise. Schüleressen zu Fr. 1.— und höher. (O F 576) 427a **Flüeler-Hess.**

Spiez Wald-Hotel-Victoria (Faulenseebad).

240 M. ü. d. Thunersee. 3/4 Stunden vom Landungsplatz. 1/2 Stunde vom Bahnhof Spiez, auf schöner, schattiger Strasse erreichbar. Wunderschön am Waldsaume gelegen, mit herrlicher Rundsicht. Grosse Säle, gedeckte Veranda. Gaststube für bescheidene Ansprüche. Billard. Kegelbahn. Offenes Bier. Motor-Omnibus. Telephon. Telegraph im Hause. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Nähere Auskunft durch den Besitzer 352

S. F. Homburger-Risold.

Thun. Café-Restaurant „De la Gare"

vis-à-vis dem Bahnhof
mit grossem, schattigem Garten, empfiehlt sich bestens für Schulen und Vereine. 409

Robert Bracher, Chef de Cuisine.

Wirtschafts-Empfehlung.

Teile Freunden, Bekannten und dem tit. Publikum mit, dass ich das (O F 996) 446

Restaurant zum Etzliberg in Thalwil

käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch nur **reelle Weine, ff. Wädenswiler Bier,** sowie **Kaffee, Tee, gute Speisen,** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Bestens empfiehlt sich

Witwe Th. Wild-Niggl
(früher Sihlwald).

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Trogen, Gasthaus u. Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
372 **Der Besitzer: A. Holderegger-Heierle.**

Unter-Aegeri am Aegerisee.

Stat. Sattel-Aegeri und Zug, Schiffs- und Autoverb. 1 Stunde.

Kurhaus Waldheim 800 Meter über Meer.

Vorzüglicher Luftkurort in geschützter, freier Lage. — Beliebtes Ziel für Touristen, Vereine und Schulen. — Grosser Saal (160 Pers.). Eingerichtet für Kantonnemente. Eigene Fuhrwerke. **Mässige Preise.** Prospekte. (O F 924) 426
L. Henggeler-Iten.

Urnerboden Hotel Tell und Post

1390 M. ü. M.

eignet sich speziell auch als Ferienheim, und empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Post, Telephon und Telegraph im Hause. Prospekte gratis. 864
A. Muheim-Furrer, Eigentümer.

Den tit. Schulbehörden und Lehrern empfehle ich meinen seit Jahren best bewährten,

Bernstein-Schultafellack

Gestrichene Tafeln sind nach 24 Stunden gebrauchsfertig.
Per Kg. Fr. 6. Grössere Quantums bedeutend billiger.
Man verlange Prospekte und Zeugnisse.

Um meinen Lack in der ganzen Schweiz einzuführen, bin ich bereit, die Arbeiten ohne weitere Spesen à Fr. 2. 50 per m² und 10 Cts. per l. m. die rote Linie auszuführen mit 2-jähriger schriftlicher Garantie.
Arnold Disteli, Malermeister,
Telephon. 99 **Olten.**

„Jugend-Born"

Monatsschrift für Sekundar- und obere Primarschulen, als Beigabe zum Lesebuch

herausgegeben von

G. Fischer und J. Reinhart

Jahresabonnement (franko) monatlich ein Heft Fr. 1. 20.

Klassenabonnements auf 12 ein Freiexemplar.

Mit 1. Mai tritt der „Jugend-Born" seinen **zweiten Jahrgang** an. Voll Genugtuung dürfen Redaktion und Verlag auf den Weg zurückblicken, den er seit seinem Bestehen gemacht hat. Aus dem bescheidenen Quell ist ein starker Bach, aus den ersten paar Hundert Abonnenten sind ebenso viele Tausende geworden. Das überhebt uns der Mühe, unserer Jugendzeitschrift weitere Empfehlungen mitzugeben. Wir sehen, dass die schweizerische Lehrerschaft unsere Bestrebungen zu würdigen weiss, und wir werden alles daran setzen, dieses Vertrauen auch in Zukunft zu verdienen.

Probenummern stehen zu Diensten.

Man wende sich für diese, sowie für das **Abonnement** an 401

H. R. Sauerländer & Cie., Verlag, Aarau.

Leçons de français

par correspondance. Prospectus à disposition. (H 3663 N) 429
S'adresser **A. Schorro,** professeur, Industrie, **Neuchâtel.**

Lohnenden Nebenerwerb

finden Lehrer, Lehrersfrauen, Arbeitslehrerinnen durch Verkauf oder Angebot von Velos, Nähmaschinen und Waschmaschinen. Anfragen unter „Velos" O L 804 an die Exped. d. Bl.

MOSTEREI GENOSSENSCHAFT EGNACH

Trinkt prima gesunde Thurgauer Moste & Säfte

Bestes Getränk für den Familientisch
Diplome Ier Klasse. Billigste Tagespreise
Leihgebinde von 80 Lt. an
REINEN OBSTTRESTER BRANNTWEIN
(Ue 4785 b) 194

Deutscher Lehrer

auch gepr. **Zeichenlehrer, sucht an Privatschulen** in der Schweiz **Stellung.**
Offerten eventl. mit Angabe der Condition unter Chiffre **Ac 2695 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 404

Die besten Schulfedern

sind allgemein anerkannt

Nr. 541 E F und F

Nr. 543 E F und F

Carl Kuhn & Co.
Marienstrasse 37
Stuttgart.

Lager in den beliebten Sorten
Rose, G, Christus etc.
von C. Brandauer & Co., Ldt., Birmingham. 913

Muster stehen den Herren Lehrern auf Wunsch kostenlos z. Verfügung.

Kaiser & Co., Bern

Lehrmittelanstalt.

Unsere Spezialitäten in Veranschaulichungsmitteln:

Zählrahmen, einfach oder doppelt mit einfarbigen Kugeln und mit zweifarbigen Kugeln in verschiedenen Grössen.
Knupp'sche Zählrahmen und Tausender-Rahmen, Wandtafeln in Schiefer oder Holz, beides in garantiert bester Qualität, mit oder ohne Gestelle.
Bilder- und Kartenständer, Bilderhalter in verschiedenen kuranten Ausführungen.
Sammlungen geometrischer Körper,
Hebelapparate, **Physikalien,**
Elektrische Apparate, **Chemikalien,**
Naturwissenschaftliche Präparate.
Ausgestopfte Tiere und Sammlungen,
Anschauungsbilder für alle Gebiete des Unterrichts.

Generalvertretung für die Schweiz der ersten Bilderverlage.

Die illustrierten Lehrmittel- und physikalischen Kataloge von 1908/09 bleiben mit kleinen Änderungen gültig. Falls Sie diese nicht mehr besitzen, bitten wir, sie gratis zu verlangen. 1053

Vereins-Fahnen

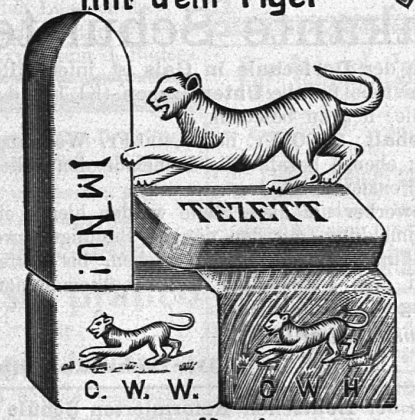
in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie Handschuhe, Federn, Schärpen etc. liefern preiswert

Kurer & Cie., Wil, St. Gallen,

Anerkannt erstklassiges Spezialhaus für Kunst-Stickerei.
Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster, etc. nebst genauen Kostenvoranschlägen.
Beste Zeugnisse. 143

Radier-Gummi

mit dem Tiger



„TEZETT" und „IM NU!"

Beste Marken der Gegenwart!

DOETSCH & CAHN,
HANNOVER-WÜLFEL

Aelteste Radiergummi-Spezial-Fabrik.
Zu haben in allen besseren Papierhandlungen. 1234

Fortbildungslehrer-Stelle.

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines Lehrers an der gewerblichen Fortbildungsschule **Einsiedeln** für die geschäftskundlichen Fächer und Vaterlandskunde, sowie fremdsprachigen Unterricht (Französisch, event. auch Italienisch) auf **1. Oktober 1910** neu zu besetzen. Mit der Lehrstelle ist auch der französische Unterricht an der Knaben-Sekundarschule verbunden.

Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt ca. 28. Besoldung: 2800 Fr.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter kurzer Angabe ihres Studienganges, bisheriger Tätigkeit und Beilage allfälliger Zeugnisse bis Mitte Mai 1910 an den Präsidenten des Fortbildungsvereins **Einsiedeln**, Hrn. Fürsprech Trinkler in Einsiedeln richten. (Zà 7925) 346

Anstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder auf Schloss Biberstein b. Aarau.

Patentierte Lehrerin gesucht.

Anfangsbesoldung 1300 Fr. nebst freier Verpflegung und Wohnung.

Schriftliche Anmeldungen, mit Zeugnissen versehen, sind bis zum **12. Mai** zu richten an den Präsidenten der Direktion, **R. Sauerländer-Frey, Aarau.** (H R S 269) 428

Städtische Schulen Murten.

Die Stelle eines Lehrers an der Mittelklasse II von Murten ist neu zu besetzen.

Anfangsbesoldung, alles inbegriffen, 2000 Fr., nebst vorläufig 150 Fr. Teuerungszulage.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis 10. Mai an das Oberamt Murten zu richten.

Probelektion vorbehalten. 434

Allgemeiner Schweizer. Stenographenverein.

Der Zentralverein Stolze-Schrey veranstaltet Mitte Juli in Basel einen

Stenographie-Methodikkurs

von 4—5 Tagen, der den Herren Lehrern der Stenographie angelegentlich empfohlen wird. Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für den Unterhalt (4—5 Franken pro Tag) selbst aufzukommen. Anmeldungen erbitten wir uns bis 15. Mai an Herrn Dr. Alge, Ackerstrasse 1, St. Gallen.

410 **Der Vorstand des Zentralvereins Stolze-Schrey.**

Vakante Schulstelle.

An der **Dorfschule in Gais** ist infolge Resignation die Lehrstelle für die **Unterklassen** (Kl. I und II, Halbtagschule) neu zu besetzen.

Gehalt: 2100 Fr. nebst 400 Fr. Wohnungsentschädigung; ebenso bezahlt die Gemeinde den vollen Beitrag in die Pensionskasse.

Bewerber um diese Stelle werden hiemit eingeladen, ihre Anmeldung, mit den nötigen Bildungsausweisen und einem kurzen Lebensabriss versehen, bis spätestens den 10. Mai dem Präsidenten der Schulkommission, Herrn Pfr. **Giger,** einzureichen.

Gais, 15. April 1910. 399

Die Schulkommission.

An der **Deutschen Reformierten Schule in Genf** ist auf 1. September 1910 eine

Primar-Lehrerstelle

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit Zeugnissen und Photographie sind zu richten bis spätestens den 15. Mai a. c. an

A. G. Dubach, Präsident der Deutsch-Schweizerischen Reformierten Gemeinde in Genf, Rue Malatrex 13.

418

Die wohlschmeckendste und ausgiebigste **Bout**-Zigarre ist und bleibt die altbewährte 432

Flora

(Hediger fils)

mit der dep. Schutzmarke **Der Negerkopf.** Preis: **Fr. 4.20** per Grosspaket von **200 Stück.** Bei Abnahme von 3 Paketen (Fr. 12.60) franko ganze Schweiz. **F. Michel Sohn, Rorschach** a. Bodensee.

Verband schweizerischer Instituts-Vorsteher sucht Stellen

für 2 Lehrer der Sekundarschulstufe, erfahrene Herren gesetzten Alters mit vorzüglichen Ausweisen. (OF 997) 448

Adresse: Schmiedgasse 16, Zug.

!!! Occasion !!!

Zu verkaufen:

Meyers Konversations-Lexikon

in **19** tadellosen schwarzen Lederbänden, Preis **Fr. 110.—** (statt Fr. 290.—) (inkl. 3 Supplementsbände). Gefl. Anfragen an: **Postfach 13844, Basel-7.** 435

Den Herren Kollegen,

die Musikunterricht erteilen, empfehle meine Auswahl in erprobten Klavier u. Violinschulen, Etüden, Fingerübungen, leichten Vortragsstücken u. and. Unterrichtswerken, ebenso meine Auswahl in Männer- u. gem. Chorliedern u. in Humoristika. (O F 999) 449

Hs. Willi, Lehrer, **Cham,** Zug.

! 10 Tage Probezeit !

Ohne Nachnahme vers. an die HH. Lehrer **„beste Rasierapparate“** und **Zubehör** (konkurrenzlos billig). Preisl. gratis.

Spezialgeschäft für Rasierapparate, Basel 2. (O F 915) 415

Hotel u. Pension Edelweiss

auf

Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.)

1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. Telephon. 440

Der Besitzer: **Joh. Hofmann.**

Vor Anschaffung eines **PIANOS** oder **HARMONIUMS** verlangen Sie Kataloge bei **E. C. Schmidtmann, Basel,** Socinstrasse 27. 258

Die HH. Lehrer erhalten hohen Vorzugsrabatt.

Gewerbe-Museum Winterthur.

V. Fortbildungskurs für Lehrer an Handwerker- und gewerblichen Fortbildungsschulen.

„Maschinentechnisches Zeichnen.“

Dauer 4 Wochen: 6. Juni bis 2. Juli 1910. (Metallarbeiterschule).

Der Unterricht umfasst folgende Fächer: Element. techn. Skizzieren mit Aufzeichnen von Maschinenelementen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse an gewerbl. Fortbildungsschulen. Beschreibende Erklärung der hauptsächlichsten Maschinenelemente. Materialkenntnisse.

Die Teilnahme am Kurse ist unentgeltlich. Aufnahme finden jedoch nur solche Lehrer, welche sich über eine ausreichende Vorbildung im projektiven Zeichnen und in den Elementen des technischen Zeichnens ausweisen können. Reissbrett, Schiene und Winkel werden von der Anstalt zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen sind bis zum **28. Mai 1910** an die Direktion des Gewerbemuseums einzusenden, von welcher Lehrprogramme bezogen werden können. 391

Gegründet 1847

Piano-Fabrik RORDORF & Cie.

Bureau, Magazin und Fabrik: Werdgässchen 41/43, ZÜRICH III, Rosengartenquartier.

Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

— Vertreter in allen grössern Städten. — 961

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise **ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an! Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr. Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis! Schreiben Sie sofort an: 1226

Paul Alfred Goebel, Basel, Postfach Fil. 18, Dornacherstr. 274.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht! Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!

Relief des Kantons Zürich u. Umgebung.

Dieses neue Veranschaulichungsmittel liegt im Pestalozzianum Zürich und im Lehrerzimmer des Primarschulhauses Altstadt in Winterthur zur Besichtigung auf. Bestellungen nimmt entgegen: **F. Hotz,** Sek.-Lehrer, **Kempttal.** 315

Uhrmacherschule in Solothurn.

Vollständige, praktische und theoretische Erlernung der **Uhrmacherei oder einzelner Branchen.** — Der Unterricht wird in deutscher und französischer Sprache erteilt. — Eintritt zu jeder Zeit.

119 **Man verlange Prospekte.**

Rein wollen

Fr. 14.25 ein **Herrenanzug!**

Zu vorstehend enorm billigem Preise bezieht man durch das **Tuchversandhaus Müller-Mohrmann** in **Schaffhausen** den nötigen woll. Stoff zu einem modernen, äußerst soliden Herrenanzug = 3 Meter. — Muster dieser Stoffe, sowie solcher in Kammgarn, Cheviots 2c. bis zum hochfeinsten Genre für Herren- und Knabenkleider franko. Preise durchweg mindestens 25 Prozent billiger als durch Reisende bezogen. 127

Kleine Mitteilungen

— *Besoldungserhöhungen: Salenstein,* von 1800 auf 2000 und von 1600 auf 1800 Fr. (Lehrerin). *Götighofen,* von 1600 und 1700 auf 1800 und 1900 Fr. *Oftringen,* je 100 Fr., Oberschule 200 Fr. *Villmergen,* Fortbildungsschule, auf 2500 Fr. *Obergösgen,* je 100 Fr. *Egliswil,* auf 1800 Fr. (Lehrer), 1600 Fr. (Lehrerin).

— Prompt ist auf die Sommersaison hin der *Blitz-Fahrtenplan* (Art. Institut Orell Füssli, 50 Rp.) erschienen, der nicht bloss für die Ausgabestellen (Zürich, Bern etc.), sondern durch die ganze Schweiz rasche Fahrtorientierung gewährt.

— Die Buchhandlung Haag in Luzern gibt eine Zeitschrift für Pilzfreunde *„Der Pilzfreund“* heraus, die von Jul. Rothmayr geleitet und mit farbigen Tafeln von G. Troxler geschmückt sein wird.

— Statt eines Boni hatte die Société pédagogique mit dem Lehrerkalender *(Agenda)* 1910 ein Defizit von 400 Fr.

— In *Schönenwerd* warnt die Schulbehörde vor übermässigem Fussballspiel.

— Das bayrische Ministerium erklärt ein *Schriftmuster,* also einheitl. Schriftformen für alle Schulen verbindlich. In der „B. L.-Ztg.“ erhebt G. Lang, der Verfasser des Buches: Die Technik der Schreibfeder, gegen diese Uniformierung Einwände, da sie die Methodik kneble.

— Am 19. April waren 350 Jahre verflossen, seitdem *Ph. Melanchthon,* der treue Gefährte Luthers, gestorben ist. Wie dessen Leben und Bedeutung in angenehmer Weise dem Volksverständnis nahe gebracht werden kann, zeigt eine bei F. E. Perthes in Gotha erschienene Schrift: Melanchthon. Ein Volksabend von *Dr. Oskar Bogan,* in der Vortrag, einschlagende Deklamationen und Gesänge abwechseln. (Volksabende von Herm. Müller-Bohn. Heft 27, Gotha, Perthes, 1910, 31 S., Fr. 1. 10).

— In *Sachsen* sagt das Gesetz, dass nur evangelisch-lutherische Lehrer, welche die Prüfung bestanden haben, Religionsunterricht erteilen können. Reformierte Lehrer können die Prüfung nicht bestehen, obgleich sie dem Religionsunterricht im Seminar folgen; sie sehen daher ihre Anstellung erschwert.

Pastellkreiden
für Lehrzwecke
Fixatif für Pastell- und für Bleistiftzeichnungen
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten
Gebrüder Scholl, Zürich
Poststrasse 3.

905

Zoologisches Präparatorium Aarau
Chur: Pfisterbrunnen.
Zoologische Lehrmittelhandlung — Entomologische Utensilienhandlung
empfiehlt sich zum **Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren, Reptilien u. Fischen.** — Zum Anfertigen von **Skeletten, Situsviscerums-Nerven-Injektions- u. Corrosions-Präparaten u. Situstrockenpräparaten.**
Lieferung ganzer biologischer Gruppen von Vögeln, Säugetieren, Reptilien, Amphibien, Fischen, Insekten usw. — Lieferung ganzer Schulsammlungen.
Kostenvoranschlag gratis. — Fachmännische Auskunft zu jeder Zeit gratis.
718 Man verlange Spezialpreislisten, Lagerlisten.
Auf Verlangen besuche Schulen Frühling u. Herbst persönlich. **Max Diebold,** Präparator
Filiale in Zürich: **A. H. Stüssi, Brandschenkestrasse 49.**

Für das neue Schuljahr empfehlen wir zur Anschaffung
Lesebuch für schweizerische Fortbildungsschulen.
Bearbeitet von **Carl Führer,** Lehrer an der städt. Mädchenschule St. Gallen.
400 Seiten. Einzelpreis gebunden Fr. 3. 20, Partienpreis Fr. 2. 70.
Die Presse hat sich durchweg sehr günstig über das Buch ausgesprochen.
(O F 978) 433 **Müller, Werder & Co.,** Verlag, **Zürich.**

Institut J. Meneghelli, Tesserete
(Tessin)
Italienisch, Französisch, Deutsch und Englisch. Gründliche Vorbereitung auf die Post-Examen. Handelskorrespondenz. Zahlreiche Referenzen. Beginn des Kurses 1. Mai. (O F 856) 384
Prospektus durch den Direktor
J. Meneghelli.

Materialien für Handarbeiten
in der **Elementarschule** nach System Örtli,
wie **Formen zum Aufkleben, Formmasse** zum Modellieren, **Stäbchen** und **Formen** zum Zählen, **Faltblätter, Flechtblätter** usw. empfehlen 75
Wilh. Schweizer & Co., zur Arch, **Winterthur**
Fabrikation Fröbelscher Artikel — Luxuskartonnagen.
Kataloge zu Diensten.

Gesucht
ein Pedal
welches man an ein Klavier anbringen kann. Schriftliche Angebote an (Z 4445 c) 427
O. Äbly, Rennweg 7, **Zürich.**

Heinrich Keller's
beliebte 445
Wandkarte von Europa
erscheint umgearbeitet und ergänzt Ende Mai.
Preis auf Leinwand mit Stäben Fr. 20.—
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Kümmerly & Frey, Geograph. artist. Anstalt
Bern und Zürich.

Diplomierter 441
Gymnasiallehrer
(Mathematik) übernimmt sofort Vertretung oder Stelle an Mittelschule. Offerten sub O L 441 befördert die Expedition dieses Blattes.

Energischer Lehrer mit guten Ausweisen übernimmt sofort **Stellvertretung** an Stadt- oder Landschule.
Anfragen unter O L 443 an die Expedition d. Blattes.

Verlag, Art. Institut Orell Füssli Zürich.
Bei uns erschien die
4. Auflage von
Prof. Dr. L. Donatis
Corso pratico
di
Lingua italiana
per le scuole tedesche
Grammatica — Esercizi — Letture
VII, 360 S. Mit farbiger Landkarte.
Eleg. gebunden
Preis Fr. 4. 50.
Eine Grammatik in italienischer Sprache für deutsch sprechende Klassen.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver
ist anerkannt vorzüglich
(O F 1635) 995

PHOTO-GRAPH. PHOTO-ARTIKEL
Versandt-Haus von
Carl Pfann
vormals Krauss & Pfann
ZÜRICH I · URANIA
Anerkannt beste Bezugsquelle.
Illustr. Katalog gratis.
Günstige Zahlungsbedingungen für die tit. Lehrerschaft.
1151

Bei kleinem Kapital-aufwand
ideales
Schüler-Ferienheim
auf prächtigem Plateau der Schwyzeralpen, 1400 M. ü. M.: **grosse Sennhütte billig zu verkaufen.** Zä 8724 442
Auskunft erteilt der Besitzer **C. Ab Yberg,** Herrengasse, **Schwyz.**

Für Sekundarlehrer!
Die von der Sek.-Lehrerkonferenz des Kant. Zürich herausgegebenen neuen 444
Lehrmittelentwürfe
für I., II. und III. Klasse
sowie der neue Entwurf des
Französischlehrmittels
für I. Klasse
sind vorrätig u. zu beziehen in der
Buchdruckerei Walter & Gremminger
Töss-Winterthur

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte. Zürich. Z. 68. (O F 15) 44

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, bei Bestellungen etc. die in diesem Blatte inserirenden Firmen zu berücksichtigen und sich hiebei auf die „Schweizer. Lehrerzeitung“ zu beziehen.

VERLAG A. FRANCKE IN BERN

Im Herbst 1909 ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rumpfübungen

Nach schwedisch-dänischem System in deutscher Turnsprache.
Von **Jakob Steinemann**, Gymnasial-Turnlehrer in Bern.

□ □ □ **Mit 71 Abbildungen, 99 Seiten. Kartoniert Fr. 3.—.** □ □ □

Das ganze Buch ist auf mattem Kunstdruckpapier gedruckt.

Aus dem Vorwort.

Wo immer auch die schwedische Gymnastik Gegenstand kritischer Besprechungen war, überall musste zugegeben werden, dass sie in ihren Rumpfübungen ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung von Haltungsfehlern und zur Ausbildung eines schön gebauten Körpers besitzt. Einer Aufnahme dieser Übungen ins deutsche Turnen standen aber bisher verschiedene Hindernisse entgegen. In der vorliegenden Arbeit habe ich nun versucht, den wertvollsten Teil der schwedischen Gymnastik, die Rumpfübungen, deutschen Kreisen in passender Gliederung und Sprache zugänglich zu machen. Die allgemeine Anordnung und Beschreibung der meisten Übungen gründet sich zwar weniger auf das schwedische, als vielmehr auf das diesem nachgebildete dänische Gymnastikreglement, das ich in einem vierwöchentlichen Kurse in Tune Landsbrugskole bei Kopenhagen kennen gelernt habe. Verschiedene Übungsarten und Übungen sind von mir neu in das System der Rumpfübungen aufgenommen worden und bei manchen Übungen habe ich eingehender differenziert, als die Schweden und Dänen es tun, um eine richtige Einübung zu erleichtern und sowohl dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen in der gleichen Übungsart passenden Stoff zu bieten.

Inhaltsverzeichnis: Verzeichnis der verwendeten Literatur.

Turnsprache: I. Stellungen, II. Armhaltungen, III. Bewegungen, IV. Angriffsstellung, V. Verhältnis zwischen Rumpf- und Armbewegung.

Kurze Winke für den Betrieb und die Verwendung der Rumpfübungen. System der Rumpfübungen:

a) **Nacken-, Schulter- und Brustübungen:** I. Halsbeugen, II. Schulterrollen, III. Spannbeugen. *b)* **Vorderseitenübungen:** I. Rumpfbeugen rückwärts, II. Rumpffällen rückwärts, III. Liegestütz vorlings, IV. Knie- und Beinheben, V. Tiefer Ausfall rückwärts. *c)* **Seitenübungen:** I. Rumpfdrehen, II. Rumpfbeugen seitwärts, III. Rumpffällen seitwärts, IV. Liegestütz seitlings, V. Tiefer Ausfall seitwärts. *d)* **Rückenübungen:** I. Rumpffällen vorwärts, II. Rumpfbeugen vorwärts, III. Liegen vorlings, IV. Tiefer Ausfall vorwärts. 419

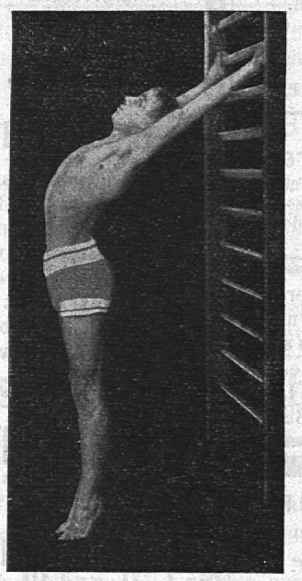


Fig. Nr. 15
Spannbeugen und Fersenheben

Aus dem Buche: Spannbeugen.

Das Spannbeugen ist ein Rumpfbeugen rückwärts, bei dem der Körper zwischen zwei festen Punkten ausgespannt wird. Füsse und Hände (oder Kopf) müssen also fixiert werden. Zweck der Übung ist ein starkes Strecken der Wirbelsäule, namentlich in ihrem obern Teil. Es ist sehr ratsam, mit den Übungen des Spannbeugens erst zu beginnen, wenn das hohe Rumpfbeugen rückwärts von den Schülern formgerecht ausgeführt wird. Die Schwierigkeit des Spannbeugens wächst mit dem Abstand vom Gerät. Man beginne mit einer halben Fusslänge Abstand und vergrössere ihn allmählich bis zu zwei Fusslängen. Dem Spannbeugen soll stets als Abschluss ein tiefes Rumpfbeugen vorwärts folgen. — Vor den Stellungen passen besonders Grundstellung und Seitschrittstellung. Als Gerät eignet sich am besten die schwedische Sprossenwand, doch ist jede leere Wand, ferner das Klettergerüst, auch Reck und Barren ebenfalls brauchbar.

... In der Spannbeugestellung werden die Oberarme fixiert vom Deltamuskel, vom Obergrätenmuskel und teilweise vom Untergrätenmuskel. Das Schulterblatt wird in seiner Drehung festgehalten vom Kappenmuskel und grossen Sägemuskel, während es nach der Wirbelsäule zu vom ..... (Knudsen).

Fig. 63. Tiefes Rumpfbeugen vorw., Hochhalte.

Aus den Urteilen über Steinemanns „Rumpfübungen".

„Die Diskussion des schwedischen Turnsystems hat nicht nur dazu geführt, den schwedischen Turnübungen an sich ein gewisses Interesse zuzuwenden, sondern sie hat namentlich auch die Aufmerksamkeit auf die durch das Turnen herbeizuführende korrekte Körperhaltung gelenkt, und während früher vielfach nur „Bewegung" verlangt wurde, begehrt man jetzt „qualifizierte Bewegung". Dies gilt zum vornherein von den Übungen, welche die gewollte gute Körperhaltung erzielen sollen, von den Haltungsübungen. So muss es dem Turnlehrer an zweierlei gelegen sein: An der Kenntnis eines guten Turnstoffes und an dessen zweckentsprechender Ausführung. Nach beiden Richtungen hin leistet das vorliegende Büchlein höchst schätzenswerte Dienste. Vor allem ist die bildliche Darstellung zu loben; da ist viel Vorzügliches zu sehen, das am Naktkörper besonders deutlich hervortritt und Freude an tadelloser Körperhaltung verursacht. — Das **Büchlein wird nicht nur von jedem Turnlehrer, sondern namentlich auch von unsern Vorturnern** (in den jungen wie in den Männerturnvereinen!) mit Vorteil verwendet werden. Es sei zur Anschaffung und zum Gebrauch bestens empfohlen." (Schweiz. Turnztg.)

„Das Buch bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Turnwesens." (Basler Zeitung.)

„Der Titel „Rumpfbeugen" weist kurz und treffend hin auf den wunden Punkt in unserm deutschen Turnen Das Büchlein ist mit Geschick und Verständnis zusammengestellt und sei allen Kollegen warm empfohlen." (Monatsschrift für das Turnwesen.)

„Als ganz besondern Vorzug möchte ich den Buchschmuck von 71 Lichtbildern hinstellen. Sie erleichtern das Verständnis für Richtigkeit und Schönheit ganz bedeutend, namentlich bei denen, welche den Einblick in den Zweck unserer Freiübungen in seiner ganzen Tiefe erst erfahren wollen. Wer in der Vereinfachung und Vertiefung unserer Freiübungen zum Zwecke einer durchgreifenderen Beeinflussung des Körpers eine Aufgabe erblickt, dem wird das Buch sehr gute Dienste leisten." (Deutsche Turnzeitung.)

„Über alles Lob erhaben sind die 71 prachtvollen Abbildungen (Autotyyie auf mattem Papier). **Jede einzelne Stellung ein Kunstwerk! Die Modelle** (wahrscheinlich Lehrer und Schüler) **von seltener Schönheit in bezug auf die Proportionen im ganzen wie in Haltung, Bewegung und Ausbildung der Muskulatur. Einfach klassisch und nicht zu überbieten!"** *Prof. Max Gutmann* (Österr. Mittelschule).

☛ Dieser Nummer liegt ein Prospekt des **Pädagogischen Verlags Ernst Wunderlich** in **Leipzig**, betitelt: **„Die neue deutsche Lehrkunst"** bei, den wir gef. Beachtung empfehlen.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Die neue deutsche Lehrkunst

Schulwissenschaftliche und schulpraktische Handbücher
Neuerscheinungen und Neuauflagen des

Pädagogischen Verlags Ernst Wunderlich

in Leipzig, Roßplatz 14

„Man darf es mit vollem Recht aussprechen: was die Verlagsfirma Ernst Wunderlich auf den Büchermarkt bringt, verdient von vornherein Beachtung. Auf dem päd.-meth. Gebiet ist dieselbe die erste, die nur das Beste, Erprobte bietet." Neue Bad. Schulzeitung, 21. Jahrgang Nr. 50.

Philosophie.

Brauer, Dr. O., Die Beziehungen zwischen Kants Ethik und seiner Pädagogik. M. —.80.
Förster, Prof. Paul, Deutsche Bildung, deutscher Glaube, deutsche Erziehung. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Heyn, Ernst, Herder als Theolog. M. 2.—, geb. M. 2.50.
Lang, Paul, Christoph von Schmid. Eine Studie. M. 2.—, geb. M. 2.50.
– Bezopfte Pädagogik. Kritiken. M. 1.60, geb. M. 2.—.
– Jugendschrift und Tendenz. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Lüttge, Ernst, Die Bildungsideale der Gegenwart in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. M. —.80.
Richter, Dr. Raoul, Philosophie und Religion. Ein Vortrag. M. —.40.
Schulze-Berghof, Paul, Schiller und die Kunsterzieher. M. 2.—, geb. M. 2.50.
Seyfert, Dr. Rich., Die pädagogische Idee in ihrer allgem. Bedeutung. Ein Vortrag. M. —.60.
Weber, Dr. Ernst, Die pädagog. Gedanken des jung. Nietzsche. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Ästhetik.

Häntsch, Dr. K., Herbarts pädagog. Kunst und von pädag. Kunst überhaupt. M. 1.20, geb. M. 1.60.
Weber, Dr. Ernst, Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft. M. 4.—, geb. M. 4.60.
Wolgast, H., Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung. M. —.50.
Zur Jugendschriftenfrage. Fünf Aufsätze von Köster, Linde, Lottig, Weber und Weihrauch. 50 Kritiken u. Charakteristik. von 400 empfehlenswerten Büchern. 2. verm. Auflage. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Psychologie.

Ament, Dr. Wilh., Entwicklung v. Sprechen und Denken beim Kinde. Mit 5 Kurven und 4 Zeichnungen. M. 2.40, geb. M. 2.80.
Egger, Prof. E., Die Entwicklung der Intelligenz und Sprache. M. 1.20, geb. M. 1.60.
Heym, Dr. M., Die Behandlung d. Schwachsinnigen. M. —.50.
Hoffmann, S., Psychologisches Lesebuch. M. 2.—, geb. M. 2.40.
Kooistra-Müller, Sittliche Erziehung. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Oppenheim, N., Die Entwicklung d. Kindes. M. 3.—, fein geb. M. 3.80.
Queyrat, Fr., Das Denken beim Kinde. Übers. v. P. Krause. M. 1.20, geb. M. 1.60.
Schilling, C., Darstellungen zur Psychologie. Mit Abbild. M. —.80, geb. M. 1.20.
Sully, James, Prof. Dr., Untersuch. über die Kindheit. Übers. von Dr. J. Stimpfl. Mit 121 Abb. 3. Aufl. M. 4.—, fein geb. M. 4.80.
— Handbuch der Psychologie für Lehrer. Nach der 4. Aufl. übersetzt von Dr. J. Stimpfl. M. 4.—, fein geb. M. 4.80.
Tracy, Frederik, Prof. Dr. u. Dr. J. Stimpfl, Psychologie d. Kindheit. Mit 60 Abbild. im Text. 3. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Ethik.

Agahd, Konrad, Gewerbl. Kinderarbeit in Erziehungsanstalten? M. —.80.
Hoffmann, S., Ethisches Lesebuch, zusammengestellt mit Rücksicht auf pädag. Verwertung. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Kooistra, J., Sittliche Erziehung. Aus dem Niederländischen übersetzt von Pfarrer Eduard Müller. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Pfeifer, O., Mehr Aufsicht, mehr Sitte. Weckrufe und Winke. M. —.50.
Schildecker, A., Gesinnungsbildung in Schule und Haus. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ethik.

Seyfert, Dr. R., Die pädagog. Idee in ihrer allgem. Bedeutung. M. —.60.
— Zur Erziehung der Jünglinge aus dem Volke. M. —.50.

Allgem. Pädagogik.

Förster, Prof. P., Deutsche Bildung und Erziehung. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Hanschmann, Br., Pädagog. Strömungen an der Wende d. Jahrhunderts. M. —.60.
Hofmann, J., Die obligator. Mädchen-Fortbildungsschule. M. —.50.
Köster, Herm. L., Das Geschlechtliche im Unterrichte. M. —.60.
— Krit. Betrachtungen über Hauslehrerbestrebungen u. Altersmundart. M. —.50.
Lüer, A., Die Volksschulerziehung der Sozialreform. M. 3.—, geb. M. 3.60.
Lüttge, E., Wie leiten wir unsere Schüler z. selbständ. Arbeiten an? 2. Aufl. M. —.50.
Pätzold, W., Zur Schulverfassung. M. 1.20, geb. M. 1.60.
Pilz, Emil, Bewußtes Deutschtum. M. 1.40, geb. M. 1.80.
Queißer, J., Die Mädchen-Fortbildungsschule. M. —.50.
Ricek, L. G., Nationaler Unterricht in Erdkunde und Geschichte. M. —.80.
Scherer, H., Führer durch die Strömungen auf dem Gebiete der Pädagogik.
1. Heft: Religionswissenschaft M. 1.40, geb. M. 1.80.
2. Heft: Religions- und Moralunterricht. M. 1.80, geb. M. 2.20.
3. Heft: Geschichtswissenschaft. M. 2.—, geb. M. 2.40.
4. Heft: Geschichtsunterricht. M. 2.—, geb. M. 2.40.
5. Heft: Geographie. M. 1.60, geb. M. 2.—.
6. Heft: Geographieunterricht. M. 2.—, geb. M. 2.40.
Im Erscheinen: 7. Heft: Deutsche Sprache u. Literatur. 8. Heft: Deutschunterricht. 9. Heft: Französ. u. engl. Sprache. 10. Heft: Mathematik und mathem. Unterricht usw.
Seyfert, Dr. Rich., Die Unterrichtslektion als didaktische Kunstform. Vorschläge u. Musterlektion. 3. Aufl. M. 2.40, geb. M. 3.—.
— Die pädagogische Idee in ihrer allgem. Bedeutung. M. —.60.
— Die Ausbildung f. den Fortbildungs- und Gewerbeschuldienst. M. —.80.
— Zur Erziehung der Jünglinge aus dem Volke. M. —.50.
— Vorschläge zur Reform der Lehrerbildung. M. —.80.

Lehrpläne.

Der Lehrplan im Lichte der Konzentration. (Theorie u. Praxis.) Von der Chemnitzer Lehrplan-Kommiss. M. 1.20, geb. M. 1.60.
Lehr- und Arbeitsplan für die einfache Volksschule. Von W. Köhler. Der Lehrstoff ist auf 42 Wochen verteilt. M. 2.—.
Religions-Lehrplan für die 2—8 klassige einfache Volksschule. Von Schulrat Bang. M. 2.80, geb. M. 3.40.
Religions-Lehrplan für die evangelische Volksschule aufgestellt von Dr. Reukauf in Bd. II des Werkes: Reukauf und Heyn, Der evang. Religionsunterricht: Bittorf, Methodik. 2. verm. Auflage. M. 2.60, geb. M. 3.20.
Lehrplan für den deutschen Sprachunterricht. Preisgekrönt! Von Dr. R. Seyfert. 2. Aufl. M. —.60.
Lehrplan f. d. Geschichtsunterricht. Preisgekrönt! Von G. L. Schröder. M. —.40.
Der gesamte Lehrstoff des naturkundlichen Unterrichts. Eine Darstellung der Gliederung und Behandlung des gesamten naturkundl. Unterrichts. Von Dr. Rich. Seyfert. 4. Aufl. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Gesinnungsbildung.

Hiemesch, K. H., Der Gesinnungsunterricht. Präparationen. M. 1.—.
— Die Robinsonerzählung als Gesinnungsstoff. Lektionen. M. —.80.
Hoffmann, S., Ethisches Lesebuch. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Kooistra, J., Sittliche Erziehung. Aus dem Niederländischen übersetzt von Pfarrer E. Müller. M. 1.60, geb. M. 2.—.
Schildecker, A., Gesinnungsbildung in Schule und Haus. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Religionsunterricht.

Bang, S., Das Leben unseres Heilandes nach dem Wortlaute der Evangelien. 2. verm. Aufl. 9 Bg. M. —.60, geb. M. —.80.
— Das Leben Jesu in historisch-pragm. Darstellung. I. Teil. M. 1.20, geb. M. 1.60.
— — II. Teil. M. 1.60, geb. M. 2.—.
— Kinderstimmen aus dem Leben Jesu-Unterricht. M. 1.60, geb. M. 2.—.
— Das Leben Jesu. Unterrichtl. Behandl. 4. Aufl. M. 2.40, geb. M. 2.80.
— Lehrplan für die 2—8 klass. einf. Volksschule. M. 2.80, geb. M. 3.40.
— Katechetische Bausteine zu christozentrischer Behandlung des 1. Hauptstückes. 3. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Religionsunterricht.

Bang, S., Zur Reform des Katechismusunterrichts. 2. Auflage. M. 1.20, geb. M. 1.50.

Heyn, Ernst, Herder und die deutsche christliche Gegenwart. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Hiemesch, K. H., Der Gesinnungsunterricht. Präparationen. M. 1.—.

— Die Robinsonerzählung als Gesinnungsstoff. Lektionen. M. —.80.

Nippold, F. Prof., Das deutsche Christuslied. M. 3.—, fein geb. M. 4.—.

Patuschka, A., Das 1.—3. Hauptstück. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Paul, M., Für Herz und Gemüt. 56 bibl. Gesch. 4. Aufl. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Sacher, Kleine Kirchengeschichte. M.—.20.

Scherer, H., Religionswissenschaft. M. 1.40, geb. M. 1.80.

— Religions- u. Moralunterricht. M. 1.80, geb. M. 2.20.

Winkler, G., Biblische Geschichten in entwickelnd darstellender Form. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Dr. A. Reukauf und E. Heyn, Evangelischer Religionsunterricht. Grundlegung und Präparationen:

1. Dr. A. Reukauf, Grundlegung I. Didaktik d. evangelischen Religionsunterrichts. 2. vermehrte Auflage. M. 4.—, gut geb. M. 4.60.
2. W. Bittorf, Grundlegung II. Methodik des evangelischen Religionsunterrichts u. Lehrplan. 2. Aufl. M. 2.60, geb. M. 3.20.
3. a) J. Hofmann, Jesusgeschichten;
   b) W. Bittorf, Erzvätergeschichten.
   5. vermehrte Auflage. Zusammen M. 2.—, gut geb. M. 2.40.
4. G. Bauer, Urgeschichten; Mose-, Josua- und Richtergeschichten. 3. vermehrte Auflage. M. 3.80, gut geb. M. 4.40.
5. G. Gille, Geschichte von den Königen und Propheten Israels. 3. Auflage. M. 3.60, geb. M. 4.20.
6. G. Döll, Geschichten aus dem Leben Jesu. 3. Aufl. M. 5.80, gut geb. M. 6.40.
7. E. Heyn, Geschichte d. alten Bundes. 3. Aufl. M. 4.—, geb. M. 4.60.
8. E. Heyn, Geschichte Jesu. 3. Auflage. M. 4.—, gut geb. M. 4.60.
9. A. Reukauf und H. Winzer, Geschichte der Apostel. 2. Aufl. M. 4.80, geb. M. 5.40.
10. Ausgabe B für Volksschulen. A. Reukauf, Kirchengeschichte. (Abschließ. Katechismusunterricht) M. 3.20, geb. M. 3.80.

Religionsunterricht.

10. Ausgabe A f. höhere Schulen. E. Heyn, Kirchengeschichte. 1. Hälfte (bis 1500). M. 3.20, geb. M. 3.80.
    Kirchengeschichte. 2. Hälfte (Abschließender Katechismusunterricht). M. 5.—, geb. M. 5.60.

Dazu erschien:

E. Heyn, Kirchengeschichtliches Lesebuch. A. Größere Ausgabe. Für Lehrer u. zum Selbststudium. 3 Teile.
1. Bis zur Reformation. M. 1.20, gebunden M. 1.60.
2. Reformation. M. —.80, geb. M. 1.20.
3. Neuzeit. M. 1.—, geb. M. 1.40.

Dr. A. Reukauf und E. Heyn, Religionsbücher für die Schüler:

I. Biblische Geschichten f. d. Mittelstufe.
   Ausgabe A. Mit einer Karte von Palästina. 3. Aufl. M.—.40, geb. M.—.60.
   Ausgabe B. Dazu noch ein Anhang: Die Propheten Israels u. d. jüdische Gemeinde. M. —.50, geb. M. —.70. Sonderdruck des Anhangs: brosch. M. —.20.
   Ausgabe C. Dazu noch ein Anhang: Gebete und Kirchenlieder für die Mittelstufe M. —.55, geb. M. —.75. Dieser Anhang allein. M. —.10.
II. Lesebuch aus dem Alten Testament f. d. Oberstufe. 2. Aufl. M. —.50, geb. M.—.70; mit Karte M.—.60, geb. M.—80.
III. Lesebuch aus dem Neuen Testament f. d. Oberstufe. 2. Aufl. M. —.80, geb. M. 1.—; mit Karte M. —.90, geb. M. 1.10.
IV. Lesebuch zur Kirchengeschichte für die Oberstufe der Volksschule (Ausgabe C). M. —.60, geb. M. —.80.
IV. Lesebuch zur Kirchengeschichte für höhere Schulen (Ausgabe B), M. 1.60, geb. M. 2.—.
V. Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erscheint Michaelis.

— Abriß der Kirchengeschichte f. höhere Schulen. M. —.60.

Anschauungsunterricht.

(Siehe auch Sach- und Arbeitsunterricht Seite 6.)

Eichler, A., Stoffe für den Anschauungsunterricht. 2./3. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Die Normallaut-Methode. Anschauen, Lesen u. Schreiben. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Anleitung zur richtigen Lautbildung. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Krey, B., Was Großstadtkinder sehen. M. —.60, kart. M. —.80.

Prüll, H., Der Anschauungs- u. Sprachunterricht. 2. verm. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Leseunterricht.

Brüggemann, G. A., Der erste Leseunterricht nach phonet. Grundsätzen. 2. Aufl. Bearbeitet von Ernst Lüttge. M. —.60.

— Lesebuch für das erste Schuljahr. M. —.40, geb. M. —.60.

Döll, G., Anleitung zur leichten Erlernung der französischen Aussprache. M. —.40.

Eichler, Alwin, Anleitung zur richtigen Lautbildung als Einführung in den Lese- und Schreibmechanismus. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Härtig, R., Die Phonetik u. d. Volksschullehrer. M. 1.20, geb. M. 1.60.

Lüttge, Ernst, Die Praxis der Lesebuchbehandlung als Anleitung zur Selbstbildung durch Lektüre. M. 4.—, geb. M. 4.60.

Ott, Chr., Die Lautbehandlung und das Lautbild in der Volksschule. Mit 42 Fig. M. —.80.

Reichel, Dr. W., Entwurf einer deutschen Betonungslehre. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Walther, Gust., Deutsche Lesestücke. Lehrproben u. Entwürfe. M. 2.80, geb. M. 3.40.

Jugendschriftenfrage.

Empfehlenswerte Jugendschriften. (400 Charakteristiken.) M. —.60.

Hild, Otto, Die Jugendzeitschrift. Mit Kritiken. M. 1.20.

Höller, Guido, Hans Christian Andersen und seine Märchen. M. —.60.

Köster, Herm. L., Das Geschlechtliche im Unterrichte. M. —.60.

— Kritische Betrachtungen über Hauslehrerbestrebungen und Altersmundart. M. —.50.

Lang, Paul, Christoph von Schmid. Eine Studie. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Jugendschrift und Tendenz. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Sturm, K. F., Robert Reinick, der Kinderdichter. M. —.50.

Wolgast, H., Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung. M. —.50.

Zur Jugendschriftenfrage. Von den vereinigten Jugendschriften-Ausschüssen. Aufsätze, Urteile, Charakteristiken über 400 gute Jugendschriften. 2. vermehrte Auflage. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Jugendlektüre.

Kinderwelt, Erzählungen von H. Böhlau, D. v. Liliencron, Ch. Niese usw. Herausgegeben v. Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Fein kart. M. —.60.

Jugendlektüre.

Tiergeschichten von M. von Ebner-Eschenbach, Widmann, Kipling u. a. Herausgegeben vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Fein kart. M. —.60.

Tiermärchen von Andersen, Möricke, Grimm, Bechstein, Seidel u. v. a. Herausgegeben v. Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. 8 Bogen. Fein kart. M. —.60.

Bräunlich, O., Rektor, Perlen deutscher Dichtung. Zur Belebung des literaturkundlichen Unterrichts und zum Selbststudium. M. 3.—, gut geb. M. 3.60. Prachtband-Geschenkausgabe M. 4.—.

Maede, Paul, Am Herzen der Natur. Plaudereien. M. 2.40, geb. 3.—.

Deutschunterricht.

Bock, Otto, Deutsche Sprachlehre. 6./7. Aufl. M. —.80, geb. M. 1.—.

Lüttge, Ernst, Beiträge zum deutschen Sprachunterricht. 2./3. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Die mündliche Sprachpflege als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der Muttersprache. M. 1.40, geb. M. 1.80.

Rudolph, Gust., Der Deutschunterricht in ausgef. Lehrproben. 3 Teile. Teil I 4./5. Auflage, Teil II: 3. Auflage, Teil III: Wortkunde. 2. Auflage à M. 2.—, geb. à M. 2.50.

Seyfert, Dr. Rich., Lehrplan f. d. deutschen Sprachunterricht. Preisgekrönt! 2. Aufl. M. —.60.

Aufsatzunterricht.

Franke, Th., Niederschriften im Anschluß an Lesestücke. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Gramberg, G., Freie Aufsätze von Berliner Kindern. M. 1.20, geb. M. 1.60.

Hermann, Paul Th., Deutsche Aufsätze I. (300.) Für die oberen Klassen der Volksschulen und für Mittelschulen. 6. Aufl. M. 2.80, geb. M. 3.40.

— Deutsche Aufsätze II. Für Mittel- und Unterstufe. (600 Aufsätze.) 6. Auflage. 19 Bogen. M. 2.80, geb. M. 3.40.

— Diktatstoffe I. Zur Einübung und Befestigung der neuen deutschen Rechtschreibung. 12. Auflage. 550 Diktate. M. 2.—, geb. M. 2.40.

— Diktatstoffe II. Zur Einübung und Befestigung d. deutschen Satzlehre. 6. Aufl. 14 Bogen. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Krause, P., Der freie Aufsatz der Unterstufe. 2./3. Aufl. M. —.80, kart. M. 1.—.

— Freie Aufsätze in der Oberklasse. 2./3. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Aufsatzunterricht.

Krey, B., Was Großstadtkinder sehen. Anregungen zu Aufsätzen. M. —.60, kart. M. —.80.

Lorenzen, E., Kinder vom Lande. Freie Aufsätze. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Lüttge, Ernst, Der stilistische Anschauungsunterricht. Teil I. Anleitung zu einer planmäßigen Gestaltung der ersten Stilübungen. (52 Lektionen.) 5./6. Auflage. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Teil II. Anleitung zum freien Aufsatz auf der Oberstufe. 4. Auflage .M. 2.40, geb. M. 3.—.

— Die mündliche Sprachpflege als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der Muttersprache. M. 1.40, geb. M. 1.80.

— Beiträge zum deutschen Sprachunterricht. 2./3. verm. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Zur Umgestaltung des Unterrichts in der Rechtschreibung. M. —.60.

— Die Praxis d. Rechtschreibunterrichts. 2. Aufl. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Mieth, B., Freie Aufsätze für die Mittelstufe. 2. verm. Aufl. M. 1.20, geb. M. 1.60.

Petersen, J. P., Kinder aus Nordschleswig. Freie Aufsätze von Dorfkindern. M. —.80, kart. M. 1.—.

Seyfert, Dr. Rich., Lehrplan für d. Sprachunterricht. 2. Aufl. M. —.60.

— Der Aufsatz im Lichte der Lehrplanidee. 2. Aufl. M. —.80.

Wolf, A., Freie Kinderaufsätze aus dem dritten, vierten, fünften und siebenten Schuljahr. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Rechtschreibung.

Bock, Otto, Deutsche Sprachlehre. 6./7. Aufl. M. —.80, geb. M. 1.—.

Döll, G., Leichtfaßlich. Interpunktionslehre und ihre Anwendung in der Praxis. Mit vielen Beispielen. M. —.80.

Hermann, Paul Th., Diktatstoffe im Anschlusse an die einzelnen Unterrichtsfächer als Sprachganze. I. Teil zur Einübung der neuen deutschen Rechtschreibung. 12. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.40.

— II. Teil zur Einübung der deutschen Satzlehre. 6. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Lüttge, Ernst, Die Praxis des Rechtschreibunterrichts. Vollständ. Lehrgang, nebst Diktaten. 2. Aufl. M. 2.40, geb. M. 3.—.

— Die Umgestaltung d. Unterrichts in der Rechtschreibung. M. —.60.

— Übungsbuch für Rechtschreibung und Wortbildung f. d. Hand des Schülers. Heft 1: Unter- und Mittelstufe, Heft 2: Oberstufe je M. —.40.

Rechtschreibung.

Seyfert, Dr. Rich., Übungs- u. Lernstoff für die neue deutsche Rechtschreibung in den ersten 4 Schuljahren. 3. Aufl. M. —.20.

Geschichtsunterricht.

Franke, Th., Prakt. Lehrbuch d. deutschen Geschichte i. anschaulich-ausführlichen Zeit- und Lebensbildern. I. Teil. Urzeit und Mittelalter. 4. Auflage. M. 3.20, geb. M. 3.80.

— II. Teil. Neuzeit. 4. Auflage. M. 4.80, geb. M. 5.40.

— Neuzeitliche Weltgeschichte der Weltmächte. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Praktisches Lehrbuch der sächsischen Geschichte. 2. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.40.

— Praktisches Lehrbuch der Alten Geschichte. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Scherer, H., Geschichtswissenschaft. M. 2.—, geb. M. 2.40.

— Geschichtsunterricht. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Schmieder, Dr. J., Lektüre zur Geschichte des 19. Jahrhunderts aus Meisterwerken deutscher Geschichtschreibung. M. 1.80, geb. M. 2.20.

Schröder, G. L., Lehrplan f. d. Geschichtsunterricht. Preisgekrönt. M. —.40.

Geographie.

Prüll, H., Deutschland in natürlichen Landschaftsgebieten. 3. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Fünf Hauptfragen aus der Methodik der Geographie. M. —.80.

— Europa in natürl. Landschaftsgebieten. 2. Aufl. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Himmels- und Länderkunde. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Ricek, L. G., Nationaler Unterricht in Erdkunde und Geschichte. M. —.80.

Scherer, H., Geographie als Wissenschaft. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Geographieunterricht. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Tischendorf, Jul., Präparationen für den geograph. Unterricht.

I. Das Königreich Sachsen. 6. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

II. Das Deutsche Land. 20. Auflage. M. 2.—, geb. M. 2.40.

III. Das Deutsche Reich. 18. Auflage. M. 2.—, geb. M. 2.40.

IV. Die Länder Europas. 19. Aufl. M. 2.40, geb. M. 2.80.

V. Erdteile. Asien, Afrika, Australien, Amerika. 16. Aufl. M. 2.80, geb. M. 3.20.

Heimatkunde.

Freytag, E. R., Geographische und geschichtliche Sprichwörter. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Jochen, M., Theorie u. Praxis der Heimatkunde. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Pohle, Paul, Von der Heimatkunde zur Erdkunde. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Prüll, Die Heimatkunde als Grundlage für die Realien auf allen Klassenstufen. 4. Aufl. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Seyfert, Dr. Rich., Die Landschaftsschilderung. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Unsere Großstadtjugend in Flur und Wald. Schülerwanderungen. Herausgegeben vom Verein für Schulhygiene, Leipzig. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Für die Hand der Schüler:

Heimatkundliches Lesebuch f. Zwickau II. Herausgegeben von d. Sektion f. Heimatkunde. Gut geb. M. —.60.

Prüll, H., Heimatkunde von Chemnitz. 2. Auflage. M. —.25.

— Geschichte von Chemnitz. 2. Auflage. M. —.40.

Geologie.

Pelz, Alfr., Geologie der Heimat. Mit 15 Figuren u. 3 lithogr. Tafeln. M. 1.—, geb. M. 1.20.

— Geologie des Königreichs Sachsen. Mit 121 Figuren. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Himmelskunde.

Lang, L., Grundbegriffe d. Himmelskunde. Mit 47 Figuren. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Prüll, H., Himmels- und Länderkunde. Die Lichter am Himmel, ihre Zeichen und Zeiten. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Naturkunde.

Barth, Fr., Handbuch des Obst- u. Gartenbaues. M. 3.—, fein geb. M. 3.60.

Säurich, P., Zur Biologie der Pflanzen. Im Walde. 2. Aufl. Mit 197 Fig. M. 4.—, fein geb. M. 4.60.

— Das Feld. 1. Teil. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Das Feld. 2. Teil. M. 4.—, geb. M. 4.60.

— Im Gewässer. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Auf Wiese u. Hang. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— In vorgeschichtlicher Zeit. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Seyfert, R., Lehrstoff des naturkundlichen Unterrichts. 4. Aufl. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Naturkunde.

Seyfert, R., Anweisung zu planmäßiger Naturbeobachtung. 6 Bogen. 3. Aufl. M. 1.20, geb. M. 1.60.

— Aufgaben-Sammlung I für Oberstufe. M. —.30. II für Unterstufe. M. —.30. Beobachtungshefte: Oberstufe M. —.20, Unterstufe M. —.12.

Twiehausen, Odo, Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen. Ausgabe A. 5 Teile, je ca. 19 Bogen. à M. 2.80, geb. à M. 3.40. Teil III kostet M. 3.80, geb. M. 4.40.

Teil I, Unterstufe, 9. Auflage.
Teil II, Mittelstufe, 6./8. Auflage.
Teil III, Oberstufe, 5. Auflage.
Teil IV, Ergänzungsband, Kulturpflanzen usw., 3. Auflage.
Teil V, Mineralogie nebst einem Abriß der Chemie, 3. Auflage.
Jeder Teil ist einzeln käuflich.

— Ausgabe B. Für einfache Schulverhältnisse. 2 Teile.

Teil I: Mineralogie u. Botanik. Zweite vermehrte Auflage.
Teil II: Zoologie. Zweite verb. Aufl.
Jeder Teil 20 Bog. à M. 3.—, geb. à M. 3.60.

— Kleine Pilzkunde. M. 1.—, kart. M. 1.20.

Menschenkunde.

Seyfert, Dr. Rich., Die Menschenkunde und Gesundheitslehre. In Lektionen. 4./5. Auflage. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Sach- und Arbeitsunterricht.

Denzer, H., Schaffen und Lernen. Theorie u. Praxis des Werkunterrichts f. d. Unter- u. Mittelstufe. Mit vielen Tafeln u. Fig. M. 4.—, geb. M. 4.80.

Frey, O., Physikal. Arbeitsunterricht. Mit 30 Figuren. M. 2.—, geb. M. 2.50.

— Physikalische Schülerübungen. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Plecher, H., Das Arbeitsprinzip in Volks- u. Fortbildungsschule. M. 1.20, geb. M. 1.60.

— Pädagogik der Tat. Beiträge zur prakt. Gestaltung des Arbeitsprinzipes. Mit 81 Fig. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Seyfert, Dr. Rich., Die Arbeitskunde. Naturlehre, Chemie, Mineralogie, Technologie usw. In Lektionen und Entwürfen. 6. Aufl. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Wohlrab, W., Die Jahresarbeit der Elementarklasse einer sächs. Landschule. Mit vielen Fig. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Rechnen.

Siemon, Joh., Praxis des Rechenunterrichts. Zahlenraum 1—10. M. 1.60, geb. M. 2.—.

Wagner, M., Zifferntafel „Unerschöpflich" M. —.05, bei 40 Stück je M. —.04.

— Anweisung dazu M. —.60.

Zeißig, E., Algebraische Aufgaben für die Volksschulen. Mit Lösungen. 2. Aufl. M. —.60.

Geometrie.

Wolf, Fr. Chr., Prakt. Geometrie. Mit Lösungen. Lehrer-Ausgabe. 2. Auflage. M. 2.—, geb. M. 2.50. Preisgekrönt.

Für die Hand der Schüler:

Wolf, Fr. Chr., Praktische Geometrie. 3. verb. Aufl. Heft I M. —.30, Heft II M. —.50, Heft III M. —.40. Preisgekrönt.

Bock, u. Dr. Rich. Schulze, Geometrische Konstruktions- und Rechenaufgaben. 2. Auflage. M. —.40. Lösungen M. —.50.

Zeichnen.

Göhl, Th., Lehrgespräche im Zeichenunterricht. M. —.80, geb. M. 1.20.

Gürtler, A., Kindertümliche Faustskizzen. Heft I Mineralien. Tierwelt 32 Tafeln. M. —.80. Heft II Biologie. Im Erscheinen.

Kappler, H., Präparationen für d. Zeichenunterricht der zwei- und vierklassigen Volksschule. Mit 29 Tafeln. M. 2.—, geb. M. 2.40.

Seinig, O., Praxis d. Gedächtniszeichnens. Mit 17 Tafeln. M. 1.20, kart. M. 1.60.

Gesang.

Förster, M., Wegweiser für den Gesangsunterricht. M. 4.—, geb. M. 4.60.

Fichtner, O., Gesangsunterricht f. deutsche Volksschulen. M. 1.20.

Schöne, Heinr., Schulgesang u. Erziehung. 4 Bogen. M. —.60.

Fortbildungsschulunterricht.

Hofmann, J. Rektor, Die obligator. Mädchen-Fortbildungsschule. Vortrag. M. —.50.

Patuschka, A., Untersuchungen über das I.—III. Hauptstück des lutherischen kleinen Katechismus. Mit Hervorhebung sozialpolitischen Lehrstoffes. 20 Bogen. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Queißer, Jul., Schuldirekt., Die Mädchen-Fortbildungsschule. Vortrag. M. —.50.

Säurich, P., Die Biologie der Pflanzen. Bd. III: Auf dem Felde. Behandelt die Kulturpflanzen. M. 4.—, geb. M. 4.60.

Fortbildungsschulunterricht.

Seyfert, Dr. Rich., Zur Erziehung der Jünglinge aus dem Volke. Vorschläge zur Ausfüllung einer verhängnisvoll. Lücke. M. —.50.

— Die Arbeitskunde. Chemie, Physik, Technologie usw. In Lektionen. 6. Aufl. M. 3.—, geb. M. 3.60.

— Die Ausbildung für den Fortbildungs- und Gewerbeschuldienst. M. —.80.

Tischendorf u. Marquard, Präparationen f. d. Unterricht an Fortbildungsschulen.

I. Schuljahr. 2. Aufl. M. 2.40, geb. M. 2.80.
Mittelpunkt des Unterrichts: Der Schüler u. sein persönliches Leben in Beruf, Familie und Schule.

II. Schuljahr. 2. Aufl. M. 2.40, geb. M. 2.80. Lebens- und Erwerbsverhältnisse eines jungen Mannes.

III. Schuljahr. 2. Aufl. M. 2.80, geb. M. 3.20. Lebens- und Erwerbsverhältnisse eines Bürgers.

Werke für Volksbibliotheken.

Bang, S., Das Leben Jesu in historisch pragm. Darstellung. I. Teil. M. 1 20, geb. M. 1.60. II. Teil. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Kinderstimmen aus dem Leben Jesu-Unterricht. M. 1.60, geb. M. 2.—.

— Das Leben unseres Heilandes nach dem Wortlaute der Evangelien. 2. vermehrte Aufl. 9 Bg. M. —.60, geb. M. —.80.

Bräunlich, O., Rektor, Perlen deutscher Dichtung. M. 3.—, gut geb. M. 3 60. Prachtband-Geschenkausgabe M. 4.—.

Kinderwelt, Erzählungen von H. Böhlau, D. v. Liliencron, Ch. Niese usw. Herausgegeben v. Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Fein kartoniert M. —.60.

Maede, Paul, Am Herzen der Natur. Plaudereien. M. 2.40, geb. M. 3.—.

Nippold, F. Prof., Das deutsche Christuslied. M. 3.—, fein geb. M. 4.—.

Schilling, C., Lottchens Christabend. Ein Weihnachtsfestspiel. M. —.40.

Tiergeschichten von M. von Ebner-Eschenbach, Widmann, Kipling u. a. Herausgegeben vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Fein kart. M. —.60.

Tiermärchen von Andersen, Möricke, Grimm, Bechstein, Seidel u. v. a. Herausgegeben v. Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. 8 Bg. Fein kart. M. —.60.

Twiehausen, Odo, Heideblumen. M. 1.80, geb. M. 2.50.

Verlag von ERNST WUNDERLICH in LEIPZIG, Roßplatz 14.

Zur Ergänzung jedes Lehrerlesezirkels empfohlen:

DEUTSCHE SCHULPRAXIS.

Wochenblatt für Praxis, Geschichte und Literatur der Erziehung und des Unterrichts.

Gratisbeilagen: Pädagogischer Führer (jährlich 8 Nr.), Pädagogisch-psychologische Studien (12 Nr.) und Lehrmittelschau (3 Nr.)

Herausgeber Dr. R. Seyfert, Seminardirektor in Zschopau i. S.

Begründet durch Ernst Wunderlich.

1910. 30. Jahrgang. Erscheint jeden Sonntag. Vierteljährlich M. 1.60.

Probenummern gratis.

In der „Deutschen Schulpraxis" findet der strebsame Lehrer alles beisammen, was ihn in den Stand setzt, mit der pädagogischen Entwicklung Schritt zu halten. Das Blatt besteht seit 1881. Jeder Lehrer, der in der pädagogischen Wissenschaft auf dem laufenden bleiben will, hat ein Interesse, dasselbe zu lesen. Die „Deutsche Schulpraxis" ist in den weitesten Kreisen Deutschlands und des Auslandes bekannt und findet überall dort die freudigste Aufnahme, wo man mit Interesse die Wege der pädagogischen Entwicklung verfolgt. Die „Deutsche Schulpraxis" bringt in erster Linie solche Beiträge, welche die eigentliche Unterrichts- und Erziehungspraxis betreffen: Probelektionen, Entwürfe u. Präparationen, Lehrpläne, Arbeiten zur Sichtung des Unterrichtsstoffes usw., unterrichtet aber auch ihre Leser zugleich über den Stand der Zeitfragen. So ist sie nach ihrem Hauptinhalte ein Magazin für alle Aufgaben des praktischen Unterrichts u. gleichzeitig eine fortlaufende Revue über alle hervorragenden Erscheinungen in Praxis, Geschichte und Literatur der Erziehung u. des Unterrichts.

Die „Deutsche Schulpraxis" gönnt den verschiedensten Richtungen Raum, Luft und Licht zur gesunden Weiterentwicklung und gewinnt dadurch eine Unabhängigkeit und Objektivität, die in den Artikeln über Zeitfragen und in den Unterhaltungen am Schulherde zum Ausdruck kommt und ihren Urteilen die Achtung der Fachmänner sichert.

Einige Urteile der Fachpresse:

„.... Unser Gesamturteil über die ‚Schulpraxis' besteht darin, daß wir sie als Ergänzungsblatt zu irgendeinem andern Fachblatte wegen ihrer hohen Bedeutung für den praktischen Unterrichtsbetrieb sehr empfehlen."

Rheinisch-Westfälische Schulzeitung 18. Jahrg. Nr. 42.

„.. Weisen wir noch hin auf den gediegenen Inhalt zahlreicher hier nicht genannter Beiträge, besonders auch auf die der Schulpraxis beiliegenden, Pädagogisch-psychologischen Studien', so brauchen wir dem mit an der Spitze der pädagogischen Reformbewegung marschierenden Blatte keine weitere Empfehlung mitzugeben."

Freie Schulztg. 1908 Nr. 7.

☛ Jahrgang 1885—1890 à M. 3.—, fein geb. à M. 4.—. Jahrgang 1891—1904 à M. 5.—, fein geb. à M. 6.—. Jahrgang 1906—1909 à M. 6.40, geb. à M. 8.—. Inhaltsverzeichnis der „Deutschen Schulpraxis" Jahrgang I—XIV (1881—1894). Preis 30 Pf. ☚

Die Deutsche Schulpraxis kann durch jede Buchhandlung sowie durch jede Postanstalt bezogen werden.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.